

Eskalation im geostrategischen Ringen um Ukraine und Kasachstan (2022)

Global Governance im Diskurs (XI)

Inhalt

<u>Vorbemerkungen</u>	von Rainer BÖHME & Wilfried SCHREIBER	
□ zum Thema und zu den Einzelbeiträgen		3
<u>Meinungsbeiträge zur Ukraine-Krise</u>		
Interview von Jaanus Pijrsalu, Tallin	mit Dmitrij TRENIN	7
● Explosion auf der Krimbrücke: Die russische Öffentlichkeit fordert jetzt einen Krieg im vollen Umfang gegen die Ukraine:		
Beitrag im 'KOMMERSANT', Moskau	von Dmitrij TRENIN	16
● Auf dem Weg zur äußersten Grenze Dmitrij Trenin über Unterschiede zwischen Ukraine-Konflikt und Kubakrise		
<u>Meinungsbeiträge zu Kasachstan</u>		
Beitrag aus Moskau in 'IA REGNUM'	von Ainu KURMANOW	20
○ Kasachstan hat den Kelch der Geduld des Kremls völlig ausgeschöpft!		
Beitrag aus Nur-Sultan in 'IA REGNUM'	von Wladimir PAWLENKO	28
○ Kasachstan ist Mitglied im Unionsstaat! Wird es den Nationalismus überwinden ohne die Kräfte der OVKS?		
<u>Dokumentation</u> (Textoriginale, russ.) Übersetzt von R. BÖHME		
● Interview 'Rus.Postimees.ee', Tallin, 10.10. 2022, mit D. TRENIN		36
● Beitrag aus Moskau, in 'KOMMERSANT', 12.10.2022, von D. TRENIN		45
● Beitrag aus Moskau, in 'IA REGNUM', 12.10.2022, v. A. KURMANOW		48
● Beitrag aus Nur-Sultan, 'IA REGNUM', 15.01.2022, v. W. PAWLENKO		57–64

Anmerkungen zu den Übersetzungen

Dokumente und Institutionen sind in *kursiv* gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt.

Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem *Militärwörterbuch Russisch–Deutsch* (Militärverlag der DDR, Berlin 1979).

Die semantische Unterscheidung der Wörter „russisch“ (ru. „русский“ – sprachliche Ethnie) und „rusländisch“ (ru. – „российский“ – Russland als Vielvölkerstaat) wurde zugunsten üblicher Schreibweise berichtigt oder vermieden.

Die deutsche Arbeitsübersetzung umfasst:

Zur Ukraine-Krise

- Interview (russ.) von Jaanus PIJRSALU mit Dimitrij TRENIN am 10. Oktober 2022 veröffentlicht im Online-Portal 'Rus.Postimees.ee', Tallin. Abruf am 11. Okt. 2022
- Meinungsbeitrag (russ.) von Dimitrij TRENIN vom 12. Oktober 2022, veröffentlicht in der Zeitung 'KOMMERSANT', Moskau. Abruf am 13. Oktober 2022;

Zu Kasachstan

- Meinungsbeitrag (russ.) von Ainur KURMANOW vom 12. Oktober 2022 veröffentlicht bei der Föderalen Informationsagentur '[IA REGNUM](http://IA.REGNUM)', Moskau. Abruf am 16. Oktober 2022.
- Meinungsbeitrag (russ.) von Wladimir PAWLENKO, Nur-Sultan, v. 15. Januar 2022 veröffentlicht bei der Föderalen Informationsagentur '[IA REGNUM](http://IA.REGNUM)', Moskau. Abruf am 16. Oktober 2022.

Für Sprachkundige stehen die Originaltexte (russ.) über o. a. Weblinks oder Im Dokumentationsteil dieser Ausgabe sowie über Hinweise im Text bereit. •

Redaktionsschluss: 26. Oktober 2022

ISSN 2627-3470

Herausgeber: Dr. Rainer Böhme, 01277 Dresden, Wiesenstraße 9.
Reihe: Dresdener gesammelte Kommentare zur Sicherheitspolitik
– dgksp-diskussionspapiere –

Vorbemerkungen

von Rainer BÖHME und Wilfried SCHREIBER

zum Thema und zu den Einzelbeiträgen

Mit Beginn des russischen Angriffs wird in den 'Dresdner Gesammelten Kommentaren Sicherheitspolitik' [dgksp-diskussionspapiere](#) der Ukrainekrieg als ein Ausdruck wie auch eine Folge komplexer geostrategischer Auseinandersetzungen zwischen Russland und 'dem Westen' unter Führung durch die USA charakterisiert.

Dabei war der Fokus der Betrachtung bisher vor allem auf das sicherheitspolitische Geschehen entlang der Westgrenze Russlands gerichtet. Mit der aktuellen Ausgabe soll das Blickfeld in der räumlichen wie qualitativen Dimension erweitert werden.

Der Krieg dauerte bei Redaktionsschluss des vorliegenden Diskussionspapiers fast neun Monate an. Er ist permanent härter, brutaler und für beide Seiten verlustreicher geworden. Ein Ende ist nicht in Sicht.

Im Interview mit dem Online-Portal aus Estland „**Explosion auf der Krimbrücke**“ geht der Kommentator Dmitrij TRENIN – ehemals Direktor im 'Carnegie Moscow Center' – davon aus, dass der Konflikt ein Stadium der „anhaltenden Eskalation“ erreicht habe [S. 15].¹ Davon zeugen auch die Meldungen über die umfangreichen militärischen Unterstützungslieferungen und -leistungen aus dem Westen für die Ukraine sowie der Anschlag auf die 'Nordstream'-Pipelines und auf die Krimbrücke. Trenin verweist insbesondere darauf, dass „Aufklärungsinformationen in Echtzeit“, für das Militär an die Ukraine übermittelt werden und dass „Freiwillige aus einer Reihe von Ländern des Westens in der Ukraine kämpfen“. [S. 8]

Er betont daher, dieser Krieg werde „in Russland als ein Stellvertreterkrieg mit den USA und der NATO angesehen, der drohe, sich in einen direkten Zusammenstoß zu verwandeln“ [S.8]. Insofern hebt der Politologe hervor, dass es in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts auch ein Fehler Moskaus gewesen sei, von der „Unmöglichkeit 'großer Kriege' in Europa“ auszugehen [S. 13].

In diesem Zusammenhang kritisiert TRENIN die gezielte mediale Berichterstattung im 'Westen' zur Möglichkeit eines Einsatzes von taktischen Kernwaffen. Er verweist darauf, dass diese Option für Russland militärisch keinen Sinn erkennen lasse, von der offiziellen Nuklearstrategie Russlands nicht gedeckt sei und deshalb unwahrscheinlich sei [S. 10].

TRENIN geht in seinem zweiten Beitrag „**Auf dem Weg zur äußersten Grenze**“, auf diesen Punkt genauer ein und unterzieht den Vergleich der Ukrainekrise (2022) mit der Kubakrise (1962) einer Kritik. Er stellt fest, dass sich Russland zurzeit in einer ähnlichen Lage befindet, wie die USA vor 60 Jahren. Demnach könne es

¹ Im Weiteren beziehen sich die Zahlen in Klammern auf die Seiten dieser *dgksp-dp*-Ausgabe; z. B.: Zit. in: Dimitrij Trenin, unten, S. 15.

Russland „nicht zulassen, dass sein politischer Gegner einen ‚unsinkbaren Flugzugträger‘ an seiner langen Grenze ‚andockt‘, der eine nicht hinnehmbare Bedrohung der Sicherheit darstellt“ [S. 16].

Während sich damals die Beziehungen zwischen den USA und der Sowjetunion quasi auf Augenhöhe befanden, werde Russland gegenwärtig nicht mehr als gleichberechtigt wahrgenommen. Zugleich werde Russland als „Symbol des universellen Bösen“ dämonisiert. Genau das aber führe die gegenwärtige Krise an eine „äußerste Grenze“, bei der es fraglich sei, ob es im letzten Moment die gleiche Besonnenheit wie 1962 bei J.F. KENNEDY und N.S. CHRUSCHTSCHOW gibt. [S. 17]

Während die beiden Beiträge von D. TRENIN auf die realen Gefahren militärischer Eskalation bis hin zu einem Nuklearkrieg verweisen, beziehen sich die Beiträge von W. PAWLENKO und A. KURMANOW auf die Gefahren einer politischen Eskalation an der Südostgrenze Russlands, die Differenzen Russlands mit Kasachstan betreffen. Russland befürchtet, dass Kasachstan nach dem Muster der Ukraine ebenfalls aus dem russischen Einflussgebiet herausgelöst werden könne.

KURMANOW stellt im Artikel **„Kasachstan hat den Kelch der Geduld des Kremls völlig ausgeschöpft“** eine eskalierende Russlandfeindlichkeit auf kasachischem Boden fest. Diese Entwicklung war bereits zur Jahreswende 2021/2022 in einer politischen Analyse² zu den gewaltsamen Unruhen in Kasachstan von PAWLENKO als „eine subjektive terroristische Komponente“ wie auch als „objektive Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der räuberischen Politik regierungsnaher Monopolisten“³ charakterisiert worden. Zugleich hatte er die Entmachtung des ‚Nasarbajew-Jelzin‘-Regimes und die Aktivitäten des kasachischen Staatsoberhauptes K.-Sh. TOKAJEW thematisiert.

Der aktuelle diplomatische Streit entzündete sich an einer nicht respektierten Forderung Russlands nach Ausweisung eines ukrainischen Diplomaten, der öffentlich zur Tötung von Russen aufgefordert hatte. KURMANOW beschreibt den Vorgang und bezeichnet die Haltung Kasachstans als eines bisher engen GUS-Verbündeten für nicht akzeptabel. Das lasse im Kreml die Alarmglocken läuten. Kasachstan habe „Verpflichtungen als Schlüsselmitglied der EAWU⁴ und OVKS⁵ ignoriert“. [S. 23]

² Wladimir Pawlenko: *Warum fürchtet man sich so in den USA vor der erneuten Schaffung eines postsowjetischen Unionsstaats?* Beitrag vom 10. Januar 2022 im Online-Portal der Föderalen Informationsagentur 'IA REGNUM'. Übersetzung aus dem Russischen von Rainer Böhme. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Dresden, Januar 2022, ISSN 2627-3470. S. 19–25. Abruf am 24. Oktober 2022 (slub-dresden.qucosa.de)

³ Wladimir Pawlenko: Ebenda, Zit. S. 20.

⁴ [EAWU](#) – Eurasische Wirtschaftsunion; (russ.) – ЕАЭС Евразийский экономический союз;.

⁵ [OVKS](#) – Organisation des Vertrags über Kollektive Sicherheit, 'Taschkenter Vertrag' 2002; (russ.) ОДКБ – Организация Договора о коллективной безопасности.

Der Politikjournalist KURMANOW rechnet ungewöhnlich scharf mit dem kasachischen Präsidenten TOKAJEW ab, dem er quasi Verrat der Interessen Kasachstans zugunsten der USA vorwirft. Er bezieht sich dabei auf konkrete Gespräche, die TOKAJEW im Sommer 2022 in den Vereinigten Staaten mit Politikern und Konzernvertretern geführt habe. Offensichtlich solle „die wirtschaftliche und politische Abhängigkeit Kasachstans von den USA“ verstärkt werden [S. 23]. Er verweist, wie auch schon PAWLENKO, auf die Machtinteressen und die wirtschaftlich determinierten Verflechtungen und der neuen/alten kasachischen Gas- und Öl-Eliten und die Dominanz der Kapitaleigentümer aus Großbritannien und den USA.

Besorgniserregend sei auch, dass sich Kasachstan an den westlichen Sanktionen gegen Russland beteilige und die Volksrepubliken (VRD, VRL) bzw. Referenden zu deren Eingliederung in das Staatsgebiet Russlands nicht anerkennen wolle.

Zu den russophoben Angriffen auf kasachischem Territorium gehöre auch die Umsetzung des ‘Gesetzes über die Beschilderung’, nach dem alle russischsprachigen Beschriftungen in der Öffentlichkeit beseitigt werden sollen.

KURMANOW zieht am Ende seines Artikels die Schlussfolgerung, dass „die Aufrechterhaltung eines retuschierten sog. ‘Nasarbajew-Jelzin’-Regimes in Kasachstan die Formierung eines gleichen Antipoden Russlands bedeutet wie mit dem Regime in Kiew, nur bereits an seinen südostwärtigen Grenzen“ [S. 26].

Der in ‘IA REGNUM’ publizierte Artikel „**Kasachstan ist Mitglied im Unionsstaat!**“ des prominenten russischen Kommentators PAWLENKO ist am 15. Januar 2022 in Nur-Sultan (in [Astana](#) rückbenannt im September 2022) veröffentlicht worden – also wenige Tage nach seinem oben angeführten Kommentar⁶ aus Washington. Beide Beiträge lenken die Aufmerksamkeit darauf, dass Russland die Entwicklung in Kasachstan schon längerfristig kritisch verfolgt und bereits vor dem Ukrainekrieg – und nach dem sogenannten ‘Januar-Putsch’, bei dem der Nasarbajew-Clan von den Schalthebeln der Macht verdrängt wurde – auf die nationalistischen Tendenzen hingewiesen habe.

PAWLENKO rügt in diesem Zusammenhang vor allem die Zunahme der „westliche[n] Dominanz im Öl- und Gassektor und folglich in der gesamten Wirtschaft“ [S. 34]. Er hebt also bereits im Januar 2022 die reale Einflussnahme des – aufgespaltenen und am Kapitalmarkt neu verknüpften – ehemaligen Rockefeller- und Rothschild-Imperiums auf die kasachische Wirtschaft hervor, die insbesondere über die Aktivitäten von *Chevron* und *ExxonMobil* sowie durch die britische *Shell* und die französische *Total* Gruppe realisiert werden [S. 32 f.].

⁶ Wladimir Pawlenko: *Warum fürchtet man sich vor ... Unionsstaat?* Beitrag v. 10. Jan. 2022, in ‘IA REGNUM’. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Dresden, Januar 2022, ISSN 2627-3470. S. 19–25. (slub-dresden.qucosa.de)

Man muss hier betonen, dass PAWLENKO also schon im Januar 2022 eine Beziehung zwischen der Lageentwicklung in der Ukraine und der in Kasachstan erkannt hat. Er hat aber auch auf wesentliche Unterschiede aufmerksam gemacht: „Die Ukraine ist kein Mitglied der OVKS und der SOZ;⁷ sie liegt an der Grenze zur Nato, die Russland feindlich gesinnt ist.“ Außerdem gebe es in Kasachstan keine ungelösten Probleme wie in der Ukraine. Kasachstan stehe am „Beginn des Prozesses der Integration ... in den Unionsstaat Russland und Weißrussland ...“ [S. 34].

Man darf in diesem Zusammenhang durchaus bezweifeln, ob gegenüber dem Präsidenten der Kasachischen Republik Kassym-Shomart TOKAJEW der Vorwurf des Verrats der Interessen Kasachstans, quasi des Landesverrats zugunsten der USA berechtigt ist. Wie auch immer man die persönliche Verantwortung des Präsidenten für diese Entwicklungen einschätzt, so bleibt unbestritten, dass die selbsterklärten Feinde Russlands aus dem 'Westen' versuchen, in der zentralasiatischen Region Einfluss zu gewinnen und da die Bündnisbeziehungen Russlands zu destabilisieren.

Fazit unserer Dokumentation: Es gibt in Deutschland und in der EU allen Grund, die Entwicklung in Kasachstan weiter aufmerksam zu verfolgen und eine regionale Eskalation des Konflikts im Südosten Russlands als latentes Risiko einzuschätzen, das sich auch destabilisierend auf die Lage im Umfeld der westlichen Grenzen Russlands auswirken könnte. ●

26. Oktober 2022

Rainer Böhme

Oberst a.D.

Dr. rer. mil.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats

WeltTrends – das außenpolitische Journal

Wilfried Schreiber

Oberst a.D.

Prof. Dr. sc. oec. et Dr. phil.

Senior Research Fellow

des *WeltTrends-Instituts*

für Internationale Politik, Potsdam

⁷ [SOZ](#) – Schanghaier Organisation für Zusammenarbeit.
(engl.) SOC – Shanghai Cooperation Organisation;
(russ.) ШОС – Шанхайская организация сотрудничества.

Explosion auf der Krimbrücke: Die russische Öffentlichkeit fordert jetzt einen Krieg im vollen Umfang gegen die Ukraine

Von Jaanus PIJRSALU, Journalist, Tallin –

Ein Interview mit Dmitrij TRENIN, ehem. Direktor im Carnegie-Moscow-Center.¹⁰

- **Putin hat im Krieg mit der Ukraine nur eine Option – auf dem Gefechtsfeld zu gewinnen.**
- **Für die russische Armee besteht das große Problem darin, dass die USA die Ukraine mit (Geheimdienst-) Aufklärungsinformationen versorgen.**
- **Russlands Warnungen an den Westen funktionieren schlecht, sie werden oft ignoriert.**

Nach der Explosion auf der Krimbrücke fordert die russische Öffentlichkeit, dass die Führung des Landes zu einem echten Krieg gegen die Ukraine übergeht und ihn nicht mit halber Kraft führt, wie es zuvor der Fall war – sagte in einem Interview mit der Zeitung 'Postimees' der ehemalige Direktor des *Carnegie Moscow Center*, Dmitrij TRENIN, der im Westen seit vielen Jahren als einer der besten Spezialisten für die russländisch-amerikanische Beziehungen geschätzt wird.

⁸ Anmerkungen zur Übersetzung: Übertragung ins Deutsche ist durch msTranslate unterstützt. Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'rusländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage mit Genitiv umschrieben oder in der Schreibweise berücksichtigt.

Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch-Deutsch (Militärverlag der DDR, Berlin 1979).

⁹ Quelle: 'Rus.Postimees.ee' ist eine Online-Zeitung für Informationen und Analysen. Postimees-Gruppe, Tartu mnt 80, 10112, Tallinn, Estland. Redaktion: sekretar@postimees.ee. (+372) 666 2202. Abruf am 11. Oktober 2022 ([Online-Beitrag Postimees.ee](https://rus.postimees.ee))

¹⁰ Angaben zum Autor D. TRENIN: unten S. 19.

'Postimees.ee' (EST), 10. Okt. 2022 Interview mit D. TRENIN: Explosion auf der Krimbrücke

Trenin fügte hinzu, dass es seiner Meinung nach für Russland keinerlei Notwendigkeit gibt, taktische Kernwaffen in der Ukraine einzusetzen, ja dass dies keinen besonderen 'militärischen' Sinn hat. „Und aus der politischen Sicht wäre dieser Schritt eine Katastrophe“, unterstreicht er. Laut dem Experten ist das Hauptproblem für die Armee Russlands nicht der Erfolg der *Streitkräfte der Ukraine* (SKU), sondern die Tatsache, dass der Westen der Ukraine immer mehr Bewaffnung und Technik schickt sowie die Amerikaner ihre Aufklärungsinformationen den Streitkräften der Ukraine (SKU) in Echtzeit übermitteln.

Jaanus PIJRSALU [J.P.] – Wie wird sich die Explosion auf der Krimbrücke auf den Krieg auswirken? Wie nimmt die Russische Föderation (RF) diesen Überfall wahr und womit kann Putin reagieren?

Dmitrij TRENIN [D.T.] – Viele im Land sagen, dass Russland immer noch mit halber Kraft kämpft, oder gar mit einem Viertel oder Achtel seiner Stärke, mit vielen Selbstbeschränkungen. Wie die jüngste Sabotage gegen 'Nord Stream'-Trassen in der Ostsee und der aktuelle Terroranschlag auf die Krimbrücke zeigen, haben Russlands Gegner keine solchen Einschränkungen. Die öffentliche Meinung im Land fordert, soweit ich höre, zunehmend, dass die politische Führung und das Militärkommando zur Führung eines echten Kriegs übergehen. Wir werden sehen, was Putin entscheidet.

[J.P.] – Wie würden Sie die gegenwärtige Situation im Krieg zwischen der Russischen Föderation und der Ukraine und die Situation in den Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und dem Westen charakterisieren? Wo sind wir jetzt hier?

[D.T.] – Vor allem wird der Krieg in der Ukraine hier, in Russland, als ein Stellvertreterkrieg mit den USA und der Nato angesehen, der droht, sich in einen direkten Zusammenstoß zu verwandeln. Der Westen leistet der Ukraine nicht nur umfangreiche Hilfe, sondern beteiligt sich auch am Krieg, indem er Kiew nicht nur mit Waffen und Technik versorgt, sondern auch Aufklärungsinformationen in Echtzeit teilt. Außerdem kämpfen Freiwillige aus einer Reihe von Ländern des Westens in der Ukraine.

Die Lage auf dem Gefechtsfeld wird Anfang Oktober von der Mehrheit in Russland als ernst angesehen: Zum ersten Mal seit Beginn des Kriegs rücken die Ukrainer vor, die Russen verteidigen sich. Das ernüchterte viele, rief aber eine Zunahme alarmierender Stimmungen in der Gesellschaft und gegenseitige

'Postimees.ee' (EST), 10. Okt. 2022 Interview mit D. TRENIN: Explosion auf der Krimbrücke
Anschuldigungen in elitären Kreisen hervor. Präsident PUTIN hat jedoch Ruhe und Zuversicht gezeigt, und viele haben die Hoffnung, dass eine teilweise Mobilmachung von Reservisten und eine Ausweitung der Waffenproduktion sowie die Arbeit an der Fehlerkorrektur Wirkung zeigen und sich die Situation verbessern wird.

Beziehungen zum Westen, im üblichen Sinne des Wortes, fehlen praktisch. Es ist ein Krieg im Gange, die USA sind der Hauptgegner, die meisten anderen westlichen Länder helfen der Ukraine aktiv und schicken Waffen, mit denen russische Soldaten getötet werden. Die Explosionen an den Gaspipelines 'Nord Stream' 1 und 2 gelten als das Ergebnis von Handlungen der USA und ihrer Verbündeten – vor allem Großbritanniens. Das eröffnet eine neue Dimension des Kriegs.

**[J.P.] – Welche Wahl hat PUTIN jetzt für weitere Aktionen?
Welche Möglichkeiten hat er?**

[D.T.] – Ich habe den starken Eindruck, dass PUTIN nur eine Option hat – auf dem Gefechtsfeld zu gewinnen und den Westen dazu zu zwingen, Russlands Bedingungen in Bezug auf Sicherheit und die geopolitischen Veränderungen zu akzeptieren. Gleichzeitig finden die wichtigsten Veränderungen innerhalb des Landes statt: Neue Regionen werden in die RF aufgenommen, die Wirtschaftspolitik ändert sich, Ideologie entsteht, das Tor für eine signifikante Rotation der Eliten öffnet sich usw. Im Ganzen fungiert PUTIN als Sammler [Einsammler] dessen, was GORBATSCHOW und JELZIN in 15 Jahren verloren haben. Es geht nicht unbedingt um die Wiederherstellung einer UdSSR, sondern um Wiedervereinigung des gespaltenen russischen Volkes in der Ukraine, möglicherweise unter Einbeziehung Transnistriens sowie um die Vertiefung der Integration mit Belarus unter Beibehaltung von dessen Souveränität.

[J.P.] – Wie wirkt sich die Tatsache, dass die Russische Föderation vier Gebiete [Oblaste] der Ukraine annektiert hat, auf den Krieg und die weitere Entwicklung der Ereignisse aus?

[D.T.] – Die Aufnahme neuer Territorien in die Russische Föderation bedeutet, dass sich von diesem Moment an russländische Truppen legal auf ihrem Territorium befinden, das Russland mit allen Kräften und Mitteln verteidigen wird. Das ist eine starke Motivation für die Militärs.

[J.P.] – Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass PUTIN den Befehl zum Schlag mit taktischen Kernwaffen auf die Ukraine erteilt?

[D.T.] – Bezüglich der Möglichkeit, dass Russland Atomwaffen einsetzt, gibt es im Westen sehr viele Spekulationen. Kommentatoren interpretieren einzelne Äußerungen des Präsidenten, von Offiziellen und inoffiziellen Personen so, wie sie es selbst sehen. Meiner Meinung nach gibt es für den Einsatz taktischer Kernwaffen durch Russland in der Ukraine weder eine Notwendigkeit, noch hat es einen militärischen Sinn. Politisch wäre ein solcher Schritt eine Katastrophe. Kernwaffen sind ein Mittel der Abschreckung. Im Falle Russlands ist es vor allem die Zügelung [Abschreckung]¹¹ der USA. Abschreckung setzt natürlich die Fähigkeit und die Entschlossenheit voraus, in bestimmten Fällen einen Kernwaffenschlag zu führen. Die 'Militärdoktrin Russlands' definiert¹² die Bedingungen ganz klar, unter denen ein solcher Schlag geführt werden kann. Gleichzeitig gibt es ein Verständnis dafür, dass ein Nuklearkrieg den Untergang der Zivilisation bedeuten wird.

[J.P.] – Was könnte ein Anlass für Putin sein, solchen Befehl zu geben?

[D.T.] – Das Hauptproblem für die russländische Armee in der Ukraine sind nicht die *Streitkräfte der Ukraine*, sondern die sich ausweitende Lieferung von Bewaffnung und Technik aus dem Westen, die Übergabe amerikanischer (Geheimdienst-)Aufklärungsinformationen in Echtzeit. Dank diesem erzielte die Gegenoffensive der *Streitkräfte der Ukraine* (SKU) in einer Reihe von Richtungen operativen Erfolg. In dieser Hinsicht gibt es in Russland Aufrufe, „etwas zu tun“, um den Waffenzulauf aus dem Westen in die Ukraine zu stoppen und den amerikanischen Satelliten Störungen zu setzen. Was die territoriale Integrität Russlands innerhalb der neuen Grenzen betrifft, so muss

¹¹ Im russischen Textoriginal steht 'сдерживание' = Zügelung, Eindämmung, Hinhaltung. Gewöhnlich wird semantisch ungenau übersetzt mit dem Ausdruck 'Abschreckung'. Im Unterschied dazu im Russischen: устрашение = Abschreckung, Einschüchterung.

¹² Militärdoktrin der Russischen Föderation. Präzisierte Redaktion 12/12014. Bestätigt durch den Präsidenten der RF. In: DSS-Arbeitspapiere, Nr. 113, Dresden 2015, ISSN 1436-6010. 42 S. (slub.qucosa.de) Zitiert in S. 22:

„27. Die RF behält sich das Recht vor, als Antwort auf einen gegen sie und (oder) ihre Verbündeten erfolgten Einsatz von Kernwaffen oder anderer Arten von Massenvernichtungswaffen ihrerseits Kernwaffen einzusetzen. Das gilt auch für den Fall einer Aggression mit konventionellen Waffen gegen die RF, bei der die Existenz des Staates selbst in Gefahr gerät. Die Entscheidung über den Kernwaffeneinsatz trifft der Präsident der Russischen Föderation.“

'Postimees.ee' (EST), 10. Okt. 2022 Interview mit D. TRENIN: Explosion auf der Krimbrücke
sie nicht nur dort wiederhergestellt werden, wo die Streitkräfte der Ukraine kürzlich vorgerückt sind, sondern auch dort, wo die russische Armee noch nicht angekommen ist (zum Beispiel im westlichen Teil der DVR). Was den Einsatz von Kernwaffen betrifft, so habe ich mich bereits in der Antwort auf die vorangegangenen Fragen zu Wort gemeldet.

[J.P.] – Wie wird die Reaktion im Falle eines Angriffs nicht-strategischer Kernwaffen auf die Ukraine aussehen?

[D.T.] – Ich halte einen Angriff nicht-strategischer Kernwaffen auf die Ukraine für kaum wahrscheinlich. Die USA haben sich bereits über Anworthandlungen im Falle eines solchen hypothetischen Schlags geäußert.

[J.P.] – Was könnten die Argumente sein, die den Einsatz von Kernwaffen in diesem Krieg verhüten würden?

[D.T.] – Sie kennen die Militärdoktrin Russlands und die grundlegenden Bestimmungen für den Kernwaffeneinsatz. Die Entscheidung darüber, was für die Existenz Russlands selbst als eine Bedrohung anzusehen ist, wird bei dem Obersten Befehlshaber liegen. Russland kämpft jetzt tatsächlich im Krieg in der Ukraine nicht mit den *Streitkräften der Ukraine*, sondern mit dem NATO-Block. Das ist sehr ernst: Der Zustand der Seiten unterscheidet sich, die Kräfte sind eindeutig nicht gleich. Aber die Hauptsache ist, dass die Einsätze Russlands und der Vereinigten Staaten unvergleichlich sind. Die militärischen und politischen Führer Russlands und der Vereinigten Staaten müssen Kontakt halten für außergewöhnliche Umstände (Ausnahmesituationen).

[J.P.] – Stimmen Sie zu, dass Putins Drohung, Kernwaffen einzusetzen, ein Signal an westliche Politiker ist: Es sagt, denkt daran, dass die Ukraine kein Recht hat, uns zu besiegen, mit euren Waffenlieferungen schiebt ihr nur ihren Tod hinaus. Oder welche Botschaft sehen Sie hier?

[D.T.] – Meiner Meinung nach nutzt PUTIN Russlands Kernwaffenarsenal als Zügelung für die USA und ihre Verbündeten. Ich lese seine Worte in etwa so: Wenn Sie sich entscheiden, direkt in den Ukraine-Konflikt einzugreifen, werden wir Sie als die Gegner mit allen daraus resultierenden Folgen sehen; Überschreiten Sie also nicht die Grenze.

[J.P.] – PUTIN widmete seine Rede am 30. September im Wesentlichen dem Vorwurf an den Westen, Russland als Staat vernichten zu wollen. Welche Schlussfolgerungen haben Sie aus seiner Rede abgeleitet?

[D.T.] – In der Rede am 30. September ging es nicht so sehr um die Ukraine (über die Ukraine selbst wurde wenig gesagt), sondern um die Beziehungen zum Westen. Diese Beziehungen werden mit „hybrider Kriegsführung“ als Begriff beschrieben. Es geht um verschiedene Sphären: die ökonomisch-finanzwirtschaftliche (die Sanktionen), die politische (Versuche der Isolation), die geopolitische und militärische (Stellvertreterkrieg in der Ukraine), die informationelle (soziale Netzwerke und Medien), die kulturelle (Kultivierung der Abschaffung des Russischen), die sportliche (Verbote, Sperren) usw. Das Ziel des Westens ist es, Russland eine strategische Niederlage zuzufügen, die russländische Großmacht zu vernichten, Russland zu zwingen, nach westlichen Regeln und in westlichem Interesse zu handeln. Die Verwirklichung dieser Ziele bedeutet „das Ende von Russland, so wie wir es kennen“. PUTIN ist bereit, sich dieser Politik entschlossen zu widersetzen.

[J.P.] – Inwieweit ist PUTIN heute bereit, in einen militärischen Konflikt mit dem Westen einzutreten, d. h. einen Krieg mit der NATO zu beginnen?

[D.T.] – Der Westen verschiebt ständig die Grenzen dessen, was für ihn selbst in der Ukraine möglich ist – immer modernere Bewaffnung, immer engere und weitreichendere Beteiligung an der Planung der Handlungen der *Streitkräfte der Ukraine* usw. Gleichzeitig beabsichtigen die USA, Russland in der Ukraine ohne direkte militärische Beteiligung – und natürlich ohne den Einsatz von Kernwaffen – eine Niederlage zuzufügen. Russland ist an seiner Niederlage nicht interessiert. Es wird alles tun, um seine strategischen Ziele zu erreichen. Russlands Warnungen funktionieren schlecht und werden oft ignoriert. Bisher verhalten sich die USA und Russland wie zwei Autos, die sich auf einer schmalen Straße mit zunehmender Geschwindigkeit aufeinander zubewegen.

[J.P.] – Was hat Ihnen dieser Krieg als ehemaliger Militär gezeigt? Was sagte er über den Zustand der Streitkräfte der RF aus?

[D.T.] – Jeder Krieg ist die härteste Prüfung nicht nur für die Armee, sondern auch für den Staat und die Gesellschaft. Die Spezielle Militäroperation (SMO)¹³

¹³ Spezielle Militäroperation (SMO); im russ. Orig. – Специальная Военная Операция (СВО) [Spezialnaja Wojennaja Operazija].

'Postimees.ee' (EST), 10. Okt. 2022 Interview mit D. TRENIN: Explosion auf der Krimbrücke

hat eine Vielzahl von Problemen aufgedeckt. Die wichtigste Schlussfolgerung ist meiner Meinung nach, dass sich der Schluss, der um die 2010er Jahre über die Unmöglichkeit 'Großer Kriege' in Europa hier in Moskau gezogen wurde, als falsch herausstellte.

[J.P.] – Sie sagten, dass die Spezielle Militäroperation (SMO) eine Vielzahl von Problemen aufgedeckt hat. Woran denken Sie zuerst?

[D.T.] – Als Probleme nennen die russländischen Massenmedien in der Regel die Verzögerung bei bestimmten Arten von Bewaffnung und Militärtechnik – zum Beispiel bei Aufklärungs- und bewaffneten Drohnen; bei den Kommunikationsmitteln und der Organisation des Zusammenwirkens [der Interaktion]; bei der rückwärtigen Sicherstellung [Logistik] usw. Im Laufe des Kriegs müssen diese Mängel dringend behoben werden.

[J.P.] – Sie haben festgestellt, dass sich die Meinung über die Unmöglichkeit 'Großer Kriege' in Europa als falsch erwiesen hat. Können Sie klarstellen, worüber wir genau sprechen? Wer hat diese Schlussfolgerung gezogen und warum?

[D.T.] – Die Schlussfolgerung, von der ich spreche, bildete die Grundlage für die Militärreform, die 2008–2012 durchgeführt wurde. Es wurde angenommen, dass die sehr geringe Wahrscheinlichkeit eines direkten militärischen Konflikts mit der Nato und stabile Partnerschaftsbeziehungen mit China es uns ermöglichen, uns auf militärische Operationen mit lokalem Charakter, Terrorismusbekämpfung, Friedensschaffung usw. zu konzentrieren. Es gab offenbar die Überzeugung, dass eine strategische nukleare Abschreckung einen konventionellen bewaffneten Konflikt mit dem Westen zuverlässig ausschließt. Diese Schlussfolgerung spiegelte sich in der Organisation und Art der Gefechtsausbildung der Truppen [Kräfte], ihrer Stationierung usw. wider.

[J.P.] – War der Überfall auf die Ukraine am 24. Februar die richtige Wahl für PUTIN?

[D.T.] – Ich habe viel über diese Themen geschrieben und gesprochen, besonders in den Jahren 2021 und Anfang 2022. Heute ist das Vergangenheit. Jetzt ist es wichtig zu verstehen, was Präsident PUTIN dazu gebracht hat, auf die erzwungene, wie er wiederholt gesagt hat, Anwendung militärischer Gewalt in der Ukraine zurückzugreifen. Die Situation, mit der wir es zu tun haben, ist am 24. Februar nicht plötzlich entstanden. Es ist notwendig, die Handlungen aller daran beteiligten Seiten seit dem Kiewer Euro-Maidan von 2014 zu analysieren.

[J.P.] – **Verstehen Sie, was Präsident PUTIN dazu bewogen hat, einen solchen Schritt zu tun?**

[D.T.] – Natürlich kann ich nur über meine Eindrücke sprechen. Meiner Meinung nach könnte Präsident PUTIN irgendwann (im Jahr 2021?) zu dem Schluss gekommen sein, dass in Hinsicht auf die Ukraine [in der ukrainischen Richtung] die Zeit gegen die Interessen Russlands arbeitet. Die Hoffnungen auf ein Abkommen mit Kiew, die gleich nach der Wahl von Wolodimir SELENSKIJ zum Präsidenten der Ukraine aufkamen, verflüchtigten sich Ende 2019: Selenskijs Gesichtsausdruck auf der Pressekonferenz der Teilnehmer des 'Normandie-Formats' waren für alle sehr bezeichnend. Ab 2020 begann SELENSKIJ, sich in seiner Innenpolitik mehr und mehr auf die nationalistischen anti-russländischen Kräfte zu verlassen, was zur Beendigung des zunächst produktiven Dialogs zwischen dem Leiter seines Büros, Andrij BOGDAN, und dem Kreml-Vertreter Dmitrij KOZAK führte.

Mit der Ankunft von Joe BIDEN im Weißen Haus hat sich die militärische Zusammenarbeit der Ukraine mit den USA verstärkt. Die Partnerschaft Kiews mit der Nato hat sich intensiviert; in der Ukraine und in der Schwarzmeerregion wuchs deutlich die Zahl der Militärübungen, an denen die USA und Nato-Länder beteiligt waren. Ukrainische Offizielle und Militärführer begannen, Erklärungen über ihre Entschlossenheit abzugeben, Donbass und Krim zurückzuholen: wenn nötig, mit Gewalt. Die entsprechende Formulierung wurde in die 'Militärdoktrin der Ukraine'¹⁴ vom März 2021 aufgenommen.

Putins Versuch, die Situation zu stabilisieren und beizulegen, zunächst durch eine Demonstration militärischer Stärke an den Grenzen der Ukraine (Frühjahr 2021), dann im direkten Dialog mit BIDEN (Genf, Juni 2021) und schließlich durch eine neue Machtdemonstration und ultimative Forderungen¹⁵ an die USA

¹⁴ *STRATEGIE der militärischen Sicherheit der Ukraine* vom 25. März 2021. (Hrsg.) Online-Portal der Präsidentschaft der Ukraine. Übersetzung aus dem Ukrainischen von Rainer Böhme. In: *DGKSP-Diskussionspapiere*, Dresden, März 2022, ISSN 2627-3470. (dt.) S. 22–49, (ukr.) S. 93–117. Abruf am 12. September 2022. (slub.gucosa.de)

¹⁵ (Entwurf) *Vertrag zwischen der Russischen Föderation und den Vereinigten Staaten von Amerika über Sicherheitsgarantien*. (Russisch) In: (mid.ru).
(Entwurf) *Vereinbarung über Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Russischen Föderation und der Mitgliedstaaten der Nordatlantikvertrags-Organisation*. (Russisch) In: Website des Außenministeriums der RF, 17. Dezember 2021 veröffentlicht. In: (mid.ru).
Übersetzt vom Ostinstitut Wismar. In: *Ost/Letter-2-2021* (ostinstitut.de) S. 1–4; S. 5–8; Original (russ.) S. 8–15.

'Postimees.ee' (EST), 10. Okt. 2022 Interview mit D. TRENIN: Explosion auf der Krimbrücke und die Nato über Sicherheitsgarantien für Russland (Dezember 2021 bis zum Februar 2022), war erfolglos.

Das Ergebnis könnte eine Schlussfolgerung gewesen sein: Ein Kampf ist unvermeidlich, und wenn es so ist, dann ist es notwendig als Erster zu schlagen, um die Initiative zu ergreifen und zu verhindern, dass der Gegner sich vollständig vorbereitet und auf den Donbass und möglicherweise auf die Krim zu einem für ihn günstigen Zeitpunkt schlägt.

Wahrscheinlich wurde damit gerechnet, dass bei beliebiger Entwicklung der Ereignisse – beim Präventivkrieg Russlands oder beim 'Befreiungsfeldzug' der *Streitkräfte der Ukraine* in den „besetzten Territorien“ des Südostens – der Westen definitiv auf der Seite der Ukraine stehen wird und Russland zum Aggressor erklärt wird. Darauf zu warten, dass sich der Gegner vollständig vorbereitet hat, war daher nicht sinnvoll. So sah meiner Meinung nach die Logik der Entschlusses zugunsten der Speziellen Militäroperation (SMO) aus.

[J.P.] – Sehen Sie jetzt einen Ausweg aus diesem Krieg, da PUTIN sagt, dass die vier annektierten Gebiete (Oblaste) kein Verhandlungsthema sind, und SELENSKIJ wiederum sagt, dass es keine Verhandlungen geben kann, solange die Streitkräfte der RF die Ukraine nicht verlassen haben.

[D.T.] – Jetzt haben wir es mit der anhaltenden Eskalation des Konflikts zu tun. Für Russland wurde das Problem nach der Aufnahme von vier Regionen in den Bestand der Russischen Föderation und der Konsolidierung dieser Tatsache in der Verfassung endgültig gelöst, wie zuvor bezüglich Krim und Sewastopol. Ansonsten ist Russland unter Berücksichtigung seiner bekannten Forderungen verhandlungsbereit. In den USA stimulieren jüngste Erfolge der *Streitkräfte der Ukraine* die Ausweitung der Hilfe für Kiew. Kiew selbst hat bereits erklärt, dass sie nicht nur nicht verhandeln werden, sondern auch überhaupt nicht mit dem derzeitigen Präsidenten Russlands sprechen werden. Das ist die Situation. Ziehen Sie Ihre eigenen Schlussfolgerungen. ●

* * *

Auf dem Weg zur äußersten Grenze

Dmitrij Trenin über Unterschiede zwischen Ukraine-Konflikt und Kubakrise

Von Dmitrij TRENIN

Für die Zeitung 'Kommersant', Moskau

12. Oktober 2022

Der Vergleich des gegenwärtigen ukrainischen Konflikts mit der 'Kubakrise' von 1962 ist legitim, da der Hintergrund für beide Ereignisse das Aufeinanderprallen von Moskau und Washington ist, verbunden mit potenziell drohendem Einsatz von Kernwaffen und mit der Folge einer drohenden Weltkatastrophe.

Das Gemeinsame liegt klar auf der Hand. Russland kann heute, wie die USA vor 60 Jahren, nicht zulassen, dass sein politischer Gegner einen 'unsinkbaren Flugzeugträger' an seine lange Flanke 'andockt', der eine nicht hinnehmbare Bedrohung der Sicherheit darstellt. Eine solche Haltung hat mächtige konzeptionelle Wurzeln. Seit 25 Jahren kämpft Russland gegen die perspektivische Aussicht auf eine weitere Expansion der Nato in das Gebiet der ehemaligen UdSSR. Einst handelten die USA in Übereinstimmung mit der 'Monroe-Doktrin' (über die westliche Hemisphäre als Interessensphäre der Vereinigten Staaten – 'Kommersant'), die intellektuell und politisch immer noch nicht 'aus dem Waffenarsenal entfernt' ist.

¹⁶ Anmerkungen zur Übersetzung: Übertragung ins Deutsche ist durch msTranslate unterstützt. Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'russländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage mit Genitiv umschrieben oder in der Schreibweise berücksichtigt.

Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Militärverlag der DDR, Berlin 1979).

¹⁷ Quelle: Дмитрий Тренин: „На пути к последней черте“ – Об отличиях украинского конфликта от Карибского кризиса. (russ.) In: 'Kommersant', 12. Oktober 2022, 20:48. Abruf am 13. Oktober 2022) ([Online-Beitrag Kommersant](#)).

'Kommersant' ist ein Verlagshaus in Moskau und Titel einer Zeitung (Druck und Online).

Trotz dieser offensichtlichen Spiegelung ist das Setzen eines Gleichheitszeichens zwischen Kuba und der Ukraine nicht passend. Die Unterschiede zwischen diesen Situationen sind tiefgreifend und prinzipiell. Die Beziehungen zwischen Russland und den USA sind nicht mit den sowjetisch-amerikanischen vergleichbar. 1962 betrachtete Washington Moskau als gleichberechtigten militärpolitischen und ideologischen Rivalen, war nicht nur zur Konfrontation, sondern auch zu einem Kompromiss mit der UdSSR bereit.

60 Jahre später erscheint Russland der amerikanischen politischen Klasse als zweitklassiges oder sogar drittklassiges Land, das als Elemente der nationalen Macht nur noch Energieressourcen und Kernwaffen hat.

Zum Ersten – Die USA versuchen den Handel auf jede erdenkliche Weise zu unterdrücken. Zum Zweiten – Washington rechnet mit Folgendem: Falls Russland noch etwas Geltung erhält, dann bekommt es diese nur in Europa, was wenig Auswirkungen auf das Territorium Amerikas haben wird. Die Angst vor allumfassender nuklearer Vernichtung, die US-Präsident John F. KENNEDY auf den Weg des Dialogs mit dem sowjetischen Generalsekretär CHRUSCHTSCHOW brachte, ist heute praktisch nicht existent – ebenso wenig wie die lebendige Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg, in dem die Sowjetunion und die USA Verbündete waren. So wirken sich die Asymmetrie der gegenwärtigen Position der beiden Mächte und die enorm gestiegene Arroganz der amerikanischen politischen Klasse in der Zeit nach dem 'Kalten Krieg' äußerst negativ auf die strategische Stabilität in den Beziehungen zwischen USA und Russland aus.

Zum Dritten – Ein Unterschied ist der Grad der Dämonisierung Russlands und seiner Führung in den USA, der weit über die historische Ablehnung des Kommunismus und der Führung der KPdSU hinausgeht. Russland und sein Präsident Wladimir PUTIN sind in Amerika und Europa zu Symbolen des universellen Bösen geworden, und dies schränkt die Möglichkeiten nicht nur für produktiven Dialog, sondern auch für respektvolle Kontakte erheblich ein.

Zum Vierten – Trotz der Fülle an Kommunikationsmitteln und technischen Möglichkeiten für den Meinungs austausch ist es für die US-Führung schwierig, mit dem Kreml zu sprechen, außer in Bezug auf die Kapitulation Russlands: Jeder Kompromiss, der die Berücksichtigung der Bedenken des Opponenten beinhaltet, wird in der gegenwärtigen politischen und gesellschaftlichen Atmosphäre im Westen als Verrat an westlichen Werten angesehen und wird für den amerikanischen Führer politisch selbstmörderisch werden.

Ich schließe mit einer sehr beunruhigenden Notiz.

Nach meiner Meinung führt die Verlaufskurve der gegenwärtigen Krise Russland und die USA bis zu einer äußersten Grenze, wenn sich die Frage des physischen Überlebens beider Länder und der ganzen Welt stellen wird.

Das ist das Hauptmerkmal, das beide Krisen verbindet. Vor 60 Jahren herrschte im letzten Moment Besonnenheit. Wird es jetzt genauso funktionieren? ●

Dmitri Trenin

IMEMO Leading Research Fellow, HSE-Professor

* * *

Zum Autor

[Trenin Dmitrij Witalewitsch](#)

- Führender wissenschaftlicher Mitarbeiter (Senior Research Fellow) des Sektors 'Non-Proliferation and Arms Limitation' im Zentrum für Internationale Sicherheit des Instituts ИМЭМО РАН,¹⁸ Moskau;
- Forschungs-Professor der Nationalen Forschungsuniversität 'Hochschule für Ökonomie' (НИУ ВШЭ),¹⁹ Moskau;
- Mitglied des Rats für Außen- und Verteidigungspolitik ([NGO](#)),²⁰ Verwaltungsrat-Mitglied;
- Ehem. Direktor des Carnegie-Zentrums Moskau (*Carnegie Moscow Center*).

Trenin absolvierte das Militärinstitut (heute *Militäruniversität*) in Moskau. [Dr. phil.] Kandidat der Geschichtswissenschaften.

Er diente in den Streitkräften der UdSSR und der Russischen Föderation, war Verbindungsoffizier in der Abteilung für Außenbeziehungen der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (Potsdam); Dozent am Militärinstitut; Mitarbeiter der Delegation der UdSSR bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen über Nuklear- und Weltraumwaffen in Genf; Senior Fellow am *NATO Defense College* (Rom); Senior Researcher am *Europainstitut* der Akademie der Wissenschaften Russlands; am *Carnegie Moscow Center* Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter, Vorsitzender des Programms für Außenpolitik und Sicherheit und von 2008 bis 2022 dessen Direktor.

Trenin ist Autor von mehr als 10 Büchern und Monographien, die in Russland, den USA, Deutschland, China und anderen Ländern veröffentlicht wurden.

Forschungsinteressen: Transatlantische und eurasische Sicherheit, internationale Beziehungen, russische Außenpolitik, Geopolitik u. Globalisierung, postsowjetisches Eurasien. •

Quelle: Abruf am 12. Oktober 2022 (russiancouncil.ru)

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme

12. Oktober 2022

¹⁸ [ИМЭМО РАН](#) – «Национальный исследовательский институт мировой экономики и международных отношений имени Е.М. Примакова Российской академии наук» (dt.) Nationales Forschungsinstitut für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen „E.M. Primakow“ der Akademie der Wissenschaften Russlands.

¹⁹ Национальный исследовательский университет «Высшая школа экономики» ([НИУ ВШЭ](#))

²⁰ Совет по внешней и оборонной политике ([СВОП](#)), Москва – Российское неправительственное общественное объединение.

Kasachstan hat den Kelch der Geduld des Kremls völlig ausgeschöpft

Von Ainur KURMANOW

Moskau, 12. Oktober 2022, 18:38

Anmerkung

Die Aufrechterhaltung eines retuschierten sogenannten 'NASARBAJEW-JELZIN'-Regimes in Kasachstan bedeutet die Formierung eines gleichen Russland-Antipoden wie mit dem Regime in Kiew, nur bereits an seinen südostwärtigen Grenzen. Russland muss öfter die Glocke anschlagen und die 'Verbündeten' an die vitale Interessen Russlands erinnern, an die Unannehmbarkeit feindlicher und – mehr noch – russenfeindlicher [russophober] Angriffe.

Der Eklat, den die kasachischen Behörden letzte Woche angerichtet haben, als sie sich weigerten, den Vertreter des Kiewer Regimes, Pjotr WRUBLEWSKI, der zur Tötung der Russen aufgerufen hatte, auszuweisen, zeigt deutlich den Widerwillen der herrschenden Elite in Astana, die dramatisch veränderte geopolitische Lage in der Welt zu berücksichtigen, und den Wunsch, nicht nur auf mehreren Stühlen gleichzeitig zu sitzen, sondern auch die pro-westlichen Komponenten ihres Kurses zu stärken.

Mehrere Tage lang kam es im Oktober zu einem heftigen boshaften Wortwechsel zwischen den Außenministerien Russlands und Kasachstans über das

²¹ Anmerkungen zur Übersetzung: Übertragung ins Deutsche ist durch msTranslate unterstützt. Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'rusländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage mit Genitiv umschrieben oder in der Schreibweise berücksichtigt.

Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Militärverlag der DDR, Berlin 1979).

²² Die Übersetzung enthält eine ergänzte Abschnittsgliederung; Zitate sind farbig kursiv gesetzt. Quelle: ([Online-Beitrag IA Regnum](#))

weitere Schicksal des Vertreters des Kiewer Regimes in Astana. Es ist Eines klar: Nach der Demarche von Pjotr WRUBLEWSKI, als er lokale Nationalisten zu ethnischen Säuberungen drängte, ist es für Moskau inakzeptabel, dass er sich weiterhin in einem Land aufhält, das als formeller Verbündeter in der EAWU²³ und der OVKS²⁴ gilt.

Aber früher hatte es so offene diplomatische Geplänkel nie gegeben, und anscheinend war die Geschichte mit dem Vertreter des Kiewer Regimes nur der letzte Tropfen, der den Kelch der Geduld im Kreml zum Überlaufen brachte. Dort war man bereits der durch und durch doppelzüngigen Politik des ehemaligen NUR-SULTANS überdrüssig, der sich vor Wahlen in Astana immer wieder außerordentlich wandelte. Immerhin gab es durchaus entsprechende Vereinbarungen zur 'weichen' Ausweisung, wie Maria [SACHAROWA](#) zugibt, aber sie wurden rücksichtslos verletzt.

Wie die Sprecherin des Außenministeriums Russlands bei ihrem Briefing erklärte, hat die kasachische Seite ihr Versprechen nicht erfüllt:

„Mit tiefstem Bedauern wurden die Beteuerungen, dass dieser ‘Bandera-Abgesandte’ niemals nach Astana zurückkehren wird, nicht erfüllt.“

Genau aus diesem Grund wurde der kasachische Botschafter in der Russischen Föderation, Jermek KOSCHERBAJEV, in das Außenministerium Russlands einbestellt. So wurde in einer Erklärung des Außenministeriums Russlands an den Botschafter der Republik Kasachstan (RK)

„festgestellt, dass eine solche Situation kategorisch inakzeptabel ist. Wir hoffen, dass die kasachische Seite, nicht nur dem Geist von Bündnisbeziehungen zu Russland folgen wird, sondern auch den Buchstaben ihrer eigenen Gesetzgebung (Artikel 147 des Strafgesetzbuches der Republik Kasachstan sieht bis zu 7 Jahre Gefängnis für die Anstiftung zu ethnischem Hass vor), und nicht am Gängelband des Kiewer Neonazi-Regimes geht und Maßnahmen zur schnellen endgültigen Ausweisung dieses widerwärtigen Nationalisten ergreifen wird.“

²³ [EAWU](#) – Eurasische Wirtschaftsunion; (russ.) – ЕАЭС Евразийский экономический союз; (en.) EAEU – Eurasian Economic Union.

²⁴ [OVKS](#) – Organisation des Vertrags über Kollektive Sicherheit, 'Taschkenter Vertrag' 2002; (russ.) ОДКБ – Организация Договора о коллективной безопасности; (engl.) CSTO – Collective Security Treaty Organization.

Aber als Reaktion darauf bestellte die kasachische Seite den Botschafter Russlands ein und drückte während des Gesprächs ihren eigenen Unmut aus. Noch empörender sind die dreisten Angriffe auf den offiziellen Vertreter des Außenministeriums Russlands, die Bände sprechen können. Insbesondere der Vertreter des kasachischen Außenministeriums, Aibek SMADIJAROW, zweifelte wegen der Aussagen von Maria SACHAROWA die Bündnisbeziehungen mit Moskau an. Er sagte:

„In Bezug auf die Bemerkung der offiziellen Vertreterin des Außenministeriums Russlands, M. Sacharowa, zur Ausweisung [des Vertreters des Kiewer Regimes] aus Kasachstan möchte ich darauf hinweisen, dass nach Ansicht des kasachischen Außenministeriums die Tonlage ihrer Erklärungen dissonant zum Charakter von gegenseitigen Bündnisbeziehungen zwischen Kasachstan und Russland als gleichberechtigte strategische Partner ist.“

Um den Eklat zu glätten, stellten kasachische Diplomaten fest, dass ungeachtet dessen WRUBLEWSKI das Land verlassen wird, da er bereits den „Unerwünscht-Status“ erhalten habe und Verhandlungen mit Kiew über die Entsendung eines neuen Gesandten geführt wurden. Doch auch danach blieb ein unangenehmer Bodensatz – angesichts der Tatsache, dass alles in die Presse überschwappte, gewann die von der herrschenden Klasse behütete, nationalistische Interessengemeinschaft im Landesinnern noch mehr Aufwind und bezeichnete Moskaus Forderungen in sozialen Netzwerken und Massenmedien als Druckmittel und so etwas wie die Vorbereitung auf eine Aggression.

Zur gleichen Zeit versuchte man in der 'Akorda' (der Präsidialverwaltung von Kasachstan – 'IA REGNUM') und im Außenministerium der Republik Kasachstan, andere Skandale nicht zu bemerken, die die lokale Vertretung des Kiewer Regimes erschütterten, als Fakten der Anwerbung sowohl von Bürgern der ehemaligen Ukrainischen SSR als auch von Mitarbeitern russländischer Unternehmen in Kasachstan auftauchten.

Aber mir scheint, dass dies nur die Spitze des Eisbergs tatsächlich existierender Widersprüche ist. Sie sind nicht nur mit den beschämenden Tatsachen verbunden, dass die Streitkräfte der Ukraine mit Dieselkraftstoff, Munition und Bewaffnung über jordanische, bulgarische und tschechische Unternehmen unter Vermittlung und Kontrolle seitens britischer Diplomaten [von Astana] versorgt werden, sondern auch mit Astanas Weigerung, die Referenden über die

Angliederung der befreiten Territorien anzuerkennen, sowie mit dem faktischen Anschluss der Republik Kasachstan an das Sanktionsregime der USA.

Als Befürworter einer aktiven Annäherung an das Weiße Haus und einer vollständigen Umorientierung Astanas gen Washington erklärte der Außenminister der Republik Kasachstan, Muchtar [TILEUBERDI](#), im September vor dem Besuch von [Präsident] Kassym-Schomart [TOKAJEW](#) in New York, dass Kasachstan den Handel mit Russland unter Sanktionskontrolle gestellt habe. Der Minister stellte fest:

„Ohne die Erlaubnis von US-Beamten werden die Vereinbarungen nicht umgesetzt. Das Ziel ist, nicht in sekundäre Sanktionen zu geraten“.

Daher ist die Erklärung von Maria SACHAROWA zur Sache Pjotr WRUBLEWSKI als allgemeines Signal an die Führung Kasachstans zu betrachten, da sich diese Republik zunehmend von Moskau entfernt hat und ihre Verpflichtungen als Schlüsselmitglied der EAWU und der OVKS ignoriert. Dies ist besonders schmerzhaft vor dem Hintergrund, dass es gerade Russland war, das zur Überwindung der Januar-Krise beigetragen hat, die unter anderem durch die Tätigkeit der britischen Geheimdienste möglich wurde.

Die Aktivitäten des offiziellen Vertreters des Außenministeriums Russlands finden ihre vernünftige Begründung in der Tatsache, dass sich nach der Reise von Kassym-Shomart TOKAJEW nach New York die Tonlage und die Art von Astanas Handlungen dramatisch zu ändern begannen. Schließlich traf sich der Präsident Kasachstans dort mit zahlreichen Vertretern der amerikanischen Wirtschaftselite sowie mit Persönlichkeiten von Finanzinstituten und Analyse-Agenturen. Das heißt, im 'Weißen Haus' setzte man mit verdoppelter Energie fort, Astana 'einzuwickeln' und man hat versucht, die wirtschaftliche und die politische Abhängigkeit der Republik vom Westen zu stärken.

Aber insbesondere die Positionen der kasachischen und, wie sich nun herausstellt, der kirgisischen Seite wurde durch das 'epochale' Treffen der Staatsoberhäupter des ehemaligen sowjetischen Zentralasiens mit der Führung des US-Außenministeriums am Rande der UN-Generalversammlung im Rahmen und auf der Plattform des sogenannten „Verhandlungsformats 5 + 1“ beeinflusst. Während dieses Treffens forderten Vertreter des Weißen Hauses nachdrücklich die Präsidenten der Republiken auf, die Kampagne zur Isolierung Russlands zu unterstützen, wenn sie nicht unter die Sanktionen des achten Maßnahmenpakets des Westens fallen wollen.

Natürlich würde diese 'Politik unter der Knute' für die herrschenden Eliten Zentralasiens einen unvermeidlichen Vermögensarrest für ihre exportierten Vermögenswerte in die EU, in die USA und in die Offshore-Zonen bedeuten, den Beginn von Ermittlungen über ihre Korruptionsaktivitäten. Allein nur die oligarchischen Gruppen aus Kasachstan exportierten nach den verschiedenen Schätzungen zwischen 300–350 Mrd. Dollar ins Ausland. Angesichts des traditionellen Einflusses Londons auf die 'innere politische Küche' war *Akordas*²⁵ Umorientierung auf die Angelsachsen zu erwarten und nur eine Frage der Zeit. Als Bestätigung seiner Absichten veröffentlichte der zentralasiatische Sprachdienst von 'Radio Liberty' (ein in Russland als ausländischer Agent anerkanntes Medienunternehmen) vor ein paar Wochen eine große Auswahl an belastenden Materialien (in Bezug auf den Zeitraum von 2006 bis 2014) über TOKAJEW und seine Verwandten und Freunde, die im Westen Geschäfte gemacht haben. Die Rede ist von der Überweisung bedeutender Gelder auf Konten einer Schweizer Bank und einer Offshore-Gesellschaft. Nach einer 'Untersuchung' der NGO 'PublicEye' (Schweiz) zu urteilen, soll die Präsidentenfamilie dunkle illegale Transaktionen für den Verkauf von Öl und seltenen Metallen getätigt haben. Gerade in dem Zusammenhang hat das kasachische Außenministerium am 30. September unverzüglich eine Erklärung über die Nichtanerkennung des Wunsches des Volkes im Donbass und der Bewohner der Gebiete (Oblaste) Cherson und Saporischschja zur Wiedervereinigung mit dem Mutterland abgegeben. Es folgte auch eine moralisierende Rede über die Nichtbeteiligung der OVKS-Kräfte am [bewaffneten] Konflikt auf dem Territorium der ehemaligen Ukrainischen SSR. Derselbe Vertreter des kasachischen Außenministeriums, Aibek SMADIJAROW, verwies auf Folgendes:

„Kasachstan geht von den Prinzipien der territorialen Integrität der Staaten, ihrer souveränen Gleichheit und des friedlichen Zusammenlebens im Einklang mit dem Völkerrecht und der UN-Charta aus. Insgesamt wird die Verantwortungszone der OVKS durch die international anerkannten Gebiete ihrer Mitgliedstaaten klar abgegrenzt, und die kollektive Sicherheit wird in diesen Gebieten gewährleistet. Daher steht die Frage der Beteiligung der OVKS in der Konfliktzone [auf Territorium der ehem. Ukrainischen SSR] nicht auf der Tagesordnung“.

²⁵ Akorda – Präsidialverwaltung der Republik Kasachstan.

In Wirklichkeit hat niemand diese 'Verbündeten' eingeladen, an der 'Speziellen Militäroperation' (SMO)²⁶ teilzunehmen. Aber diese Aussage ist als scharfe Ablehnung und sogar Verurteilung der Handlungen der Führung Russlands zu bewerten, die angeblich gegen das Prinzip der territorialen Integrität verstoßen haben. Obwohl die Referenden von den Bewohnern dieser Republiken und Regionen selbst im Rahmen der Umsetzung des 'Rechts auf Selbstbestimmung' initiiert wurden, nach dem auch Kasachstan im Jahr 1991 die Unabhängigkeit erlangte.

Tatsächlich gibt es jetzt einen objektiven Prozess der Landnahme [Annexion] und der Wiederbelebung Russlands als Supermacht. Ein ähnlicher Schritt von Astana, das Einfluss auch auf die anderen ehemaligen zentralasiatischen Sowjetrepubliken ausübt, bedeutet einen offenen Wettstreit um diese Rolle mit Moskau – als der Hauptkraft im postsowjetischen Raum. Faktisch wurde selbst der Status des Superschiedsrichters in der Person der Russischen Föderation in Frage gestellt, was unweigerlich zu einer ähnlichen Krise in den Beziehungen zwischen den Ländern führen würde.

Nach der Teilnahme am Treffen der GUS-Staatsoberhäupter in St. Petersburg am 7. Oktober ergriff Kassym-Shomart TOKAJEW zwar die Initiative, unter der Schirmherrschaft der GUS eine internationale Organisation zur Unterstützung und Förderung der russischen Sprache zu gründen. Aber in Wirklichkeit ist dies nur ein listiger Schritt, um die Unterstützung selbst von Wladimir PUTIN im Vorfeld einer vorgezogenen Präsidentschaftswahl zu erhalten, die natürlich die Position von 3,5 Millionen ethnischen Russen beeinflussen sollte und sie dazu bringen sollte, für ihn zu stimmen.

Nebenher wird auch die Aufgabe gelöst, die Augen zu verkleistern vor dem realen Prozess der totalen Entrussifizierung der Republik, der sich entfaltenden anti-russländischen und russenfeindlichen [russophoben] Kampagne und der Versuche privater Telekommunikationsunternehmen, die Ausstrahlung russländischer Fernsehkanäle auf Veranlassung der Behörden zu schließen. Eine seriösere Geste des guten Willens wäre die Aufhebung des Gesetzes „Über die Beschilderung“,²⁷ das unmittelbar nach den Ereignissen im Januar [2022] verabschiedet wurde und nicht nur die früheren Namen von Restaurants und

²⁶ Spezielle Militäroperation (SMO); im russ. Orig. – Специальная Военная Операция (СВО) [Spezialnaja Wojennaja Operazija].

²⁷ Über die Beschilderung [Aushängenschilder]; (russ.) «О вывесках»; (engl.) "About signage".

Geschäften, sondern auch die gesamten russische Ortsnamen-Beschriftung [Toponymie]²⁸ beseitigt. Das sollte man von Astana natürlich nicht erwarten.

TOKAJEW als erfahrener und kluger Diplomat manövriert tatsächlich nur, versucht, Wünschenswertes als das Wirkliche auszugeben, schmeichelt, bleibt aber in demselben alten Paradigma und der gleichen vergangenen Realität, die er zusammen mit Nursultan NASARBAJEW geschaffen hat. Das heißt, er versucht mit aller Kraft, nicht nur den eigenen Thron und sich selbst darauf zu bewahren, sondern auch das 'JELZIN-NASARBAJEW'-System, das oligarchische Modell und die frühere Multi-Vektor-Politik zu erhalten, an deren Entstehung er direkt Hand anlegte.

Das heißt, er versucht, wie 'Elbasy' ('Führer der Nation' – offizieller Titel, den der erste Präsident der Republik Kasachstan Nursultan Nasarbajew trug – [IA REGNUM](#)),²⁹ an der ausgehenden Ära der 'feudalen Zersplitterung' festzuhalten, die unmittelbar nach dem Zerfall der UdSSR als Ergebnis einer geheimen Vereinbarung der Oberhäupter der ehemaligen Unionsrepubliken mit JELZIN eintrat, und die dann zu Oberhäuptern in ihren Teilfürstentümern auf ihren Erbgütern [Lehen] wurden. Aber seit der Annexion der Krim im Jahr 2014 und noch mehr jetzt, nach dem Eintritt von 'Noworossija' ['Neurussland'] in den Bestand einer einzigen Großmacht, wird der frühere Status quo nie wieder existieren.

Aber die Eurozentrizität, die sich seit 30 Jahren fest in den Köpfen der Khanate im postsowjetischen Raum im Allgemeinen und in Kasachstan im Besonderen festgesetzt hat, ist nirgendwo verschwunden und bestimmt leider ihre Handlungen und ihr Verhalten. Und das bedeutet die Fortsetzung eines sich weiter prostituierenden Kurses, der auf eine Erhöhung der Abhängigkeit vom Westen und eine Festigung der neokolonialen Exportwirtschaft abzielt.

Daher bedeutet für Kasachstan die Aufrechterhaltung eines retuschierten sogenannten 'NASARBAJEW-JELZIN'-Regimes die Formierung eines gleichen Antipoden Russlands wie mit dem Regime in Kiew, nur an seinen südostwärtigen Grenzen. Kein Wunder, dass Washington und London sich mit dem Plan beeilen, eine neue Front zu organisieren, nur bereits im weichen Unterleib

²⁸ [Toponymie](#) oder Toponymik, auch Toponomastik – (dt.) Ortsnamenkunde oder -forschung.

²⁹ 'Elbasy' bedeutet Staatsoberhaupt und in der wörtlichen Übersetzung aus dem Kasachischen ins Russische bedeutet „elbasy“ – Präsident. Die Journalisten beschlossen, das Wort zu verwenden. Zu Beginn der Präsidentschaft von Nasarbajew wurde er nicht so genannt.

von Moskau und Peking. Vertreter des kasachischen und kirgisischen Geheimdienstes trafen sich überraschend mit MI6-Offizieren. Im Detail wurde diese Information am 2. Oktober [2022] von dem 'Telegram'-Kanal „Militarist“ verbreitet. Die Autoren des 'Telegram'-Kanals stellten fest:

„Es wird berichtet, dass Vertreter der KNB und der GKNB mit ihren britischen Kollegen vom britischen MI6 in Kontakt standen. Der Kontakt wurde bereits vor Beginn des Gipfeltreffens der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit in Samarkand am 15. und 16. September hergestellt.“

Dementsprechend ist es notwendig, öfter die Glocke anzuschlagen und die 'Verbündeten' hart an die vitalen Interessen Russlands zu erinnern, an die Unannehmbarkeit feindlicher und mehr noch – russenfeindlicher [russophober] Angriffe. Die Zeit des Verschweigens der Probleme und der schleichenden Verwandlung Astanas in ein neues Kiew ist vorbei. ●

[Ajnur Kurmanow](#)

12. Oktober 2022

Zum Autor:

Er wurde am 26. Oktober 1976 in Uralsk, Kasachische SSR, geboren. Kasachischer Politiker, Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, Journalist. Ko-Vorsitzender der Sozialistischen Bewegung von Kasachstan.

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme

18. Oktober 2022

Eine Nutzung der Materialien ist nur gestattet mit Hyperlink zur Nachrichtenagentur REGNUM.

Quelle: [Пресс-центр REGNUM - многофункциональная медиа-площадка в центре Москвы](https://regnum.ru/presscenter.html)
<https://regnum.ru/presscenter.html>

Источник: [IA REGNUM](#)

Ссылка: <https://regnum.ru/news/polit/347144.html>

Любое использование материалов допускается только при наличии гиперссылки на IA REGNUM

Kasachstan ist Mitglied im Unionsstaat! Wird es den Nationalismus überwinden ohne die Kräfte der OVKS?

Von Wladimir PAWLENKO

Nur-Sultan, 15. Januar 2022, 18:38

Anmerkung

'Kasachstan nach dem Putsch' ist heute immer noch ein Nest des 'Nasarbajewismus' mit einem starken Beharrungsvermögen dieser geopolitischen Denkart und einer noch stärkeren externen Abhängigkeit. Und nicht von Russland, womit Russland selbst aber zumindest etwas zu tun hat. Diese Prozesse entwickelten sich jahrzehntelang. Und deshalb ist es unmöglich, die heutigen Forderungen nach maximaler Beschleunigung der Prozesse der 'De-Nasarbaisierung' durch etwas anderes als revolutionären Juckreiz (ganz ohne Anführungszeichen) zu erklären.

Die aktuellen Veränderungen in Kasachstan werden von der russländischen Gesellschaft als sehr widersprüchlich empfunden. Der erste Versuch, sie durch das Prisma der Biografie des derzeitigen Präsidenten zu betrachten, der nach den tragischen Ereignissen Anfang 2022 die Chance hat, sich in einen nationalen Führer zu verwandeln, – obwohl das noch umgesetzt werden muss – war nicht von Erfolg gekrönt. Wir wollen immer eindeutig sein. Inzwischen erweist sich der Lebensweg selbst von Kasym-Shomart TOKAJEW in der

³⁰ Anmerkungen zur Übersetzung: Übertragung ins Deutsche ist durch msTranslate unterstützt. Die semantische Unterscheidung der Wörter 'russisch' (russ. 'русский' – sprachliche Ethnie) und 'rusländisch' (russ. 'российский' – Russland als Vielvölkerstaat) ist in der Übersetzung zugunsten semantischer Klarheit der politischen Aussage mit Genitiv umschrieben oder in der Schreibweise berücksichtigt.

Dokumente und Institutionen sind in kursiv gesetzt und Namen in KAPITÄLCHEN ausgeführt. Häufig verwendete Begriffe sind in Versalien abgekürzt. Erklärungen und Ergänzungen des Übersetzers sind in eckigen Klammern [...] und Fußnoten gezeigt. Militärische Fachbegriffe entsprechen den Empfehlungen aus dem Militärwörterbuch Russisch–Deutsch (Militärverlag der DDR, Berlin 1979).

³¹ Die Übersetzung enthält eine ergänzte Abschnittsgliederung; Zitate sind farbig kursiv gesetzt. Quelle: ([Online-Beitrag IA Regnum](#))

großen Politik als ein 'multivektoraler'. In der öffentlichen Wahrnehmung wird die Arbeitserfahrung in China, die auf den Wendepunkt des Tiananmen und den Besuch von Michail Gorbatschow in Peking fiel, und die Ernennung zum Generaldirektor des *Genfer Büros der Vereinten Nationen* mit Mühe miteinander verbunden. Die 'kognitive Dissonanz' ist hier das scheinbare Gegenteil dieser Richtungen; sie vergessen jedoch, in welche Zeit Tokajews Arbeit in Genf fiel. Die Jahre 2011 bis 2013 sind, wenn man so will, ein dreifacher Bruch.

Erstens in Russland, wo der umgekehrte Wechsel von Dmitri MEDWEDEW zu Wladimir PUTIN keineswegs einfach war.

Zweitens in China, wo zu dieser Zeit der Wechsel von HU Jintao auf XI Jinping (durch den 'Fall BO Xilai – ZHOU Yongkang') noch komplizierter oder vielmehr der komplexeste war, belastet durch viele außergewöhnliche politische Ereignisse.

Drittens, darauf richteten nur wenige Menschen ihre Aufmerksamkeit, aber Anfang 2011, als K.-Sh. TOKAJEW nach Genf berufen wurde, traf die Krise die UNO selbst, genauer gesagt, den Teil ihrer Institutionen, der mit der internationalen Finanzwelt zusammenhängt. Damals fand die berühmte Rede von Dominique STRAUSS-KAHN statt, die ihn nicht nur den Posten des geschäftsführenden Direktors des IWF, sondern auch eine politische Karriere in seiner Heimat kostete. Damit waren die Versuche gescheitert, eine soziale Richtung einzuschlagen bezüglich der globalen Finanzpolitik, die im Mittelpunkt des G20-Gipfels in Seoul (2010) stand, und der sprichwörtliche 'Washington Consensus' hatte sich wieder einmal durchgesetzt. Und die aktuellen Neuerscheinungen, wie die stattgefundene 'Covid-Skepsis' und der Beginn des 'Klima-Chaos', sind der befristete Ersatz der begrabenen Seouler Entscheidungen durch ihr Surrogat, bestehend aus dem globalen Management-Sammelsurium oligarchischer Interessen mit den Interessen des Vatikans. Der Autor dieser Zeilen hat keinen Zweifel daran, dass die Versuche um dieses Ersatzes willen begraben wurden, nachdem er [STRAUSS-KAHN] zuvor die grundlegenden internationalen strategischen Dokumente der UN-Ebene unter der Rhetorik der globalen sozialen Gerechtigkeit begründete. Aber dabei drehten sie diese in eine völlig entgegengesetzte Richtung.

Es ist bezeichnend: Der derzeitige kasachische Präsident verließ seinen Posten in der UNO, nachdem er das Angebot von Nursultan NASARBAJEW erhalten

hatte, die Regierung der Republik zu führen. Nur wenige internationale Beamte auf der Ebene des Leiters des Zweitbüros in der UN-Hierarchie – und mit dem Status des stellvertretenden Generalsekretärs versehen – werden das damit verbundene routinemäßige Wohlergehen aufgeben und riskieren, einen Schritt mit unvorhersehbaren Folgen zu unternehmen. Neben allem Anderen ist die Doktorarbeit von K.-Sh. TOKAJEW auch der berüchtigten ‘neuen Weltordnung’ und dem Platz Kasachstans darin gewidmet. Das heißt, wir haben eine nicht besonders einfache, erfahrene Person vor uns, die aufgrund des Niveaus ihrer fachlichen Kompetenz in der Lage ist, im Leben mehrspurig aufzutreten und zu handeln. Es sei darauf hingewiesen, dass der Nasarbajew-Clan nach dem formellen Machtwechsel im März 2019 die hauptsächlichen Einflusshebel auf die Verwaltung des Landes behielt, obwohl er sie langsam zu verlieren begann, wodurch die Nachteile des Modells ‘Wechsel mit Gabelung der Führung’ offengelegt wurde. Und wie K.-Sh. TOKAJEW so allmählich, Schritt für Schritt, die Macht in die Hand nahm, spricht von seiner Fähigkeit, strategisch zu handeln. Alle Entscheidungen wurden sorgfältig vorbereitet und in Etappen umgesetzt, was sich gerade in der jüngsten Zeit vor dem Putschversuch beschleunigte. Im November letzten Jahres [2021] übernahm der amtierende Präsident von dem Vormaligen die Führung der Regierungspartei und bereitete damit den Brückenkopf für eine weitere Offensive vor. Und erst im Januar [2022], vor dem Hintergrund der akuten Phase der Ereignisse und des Rücktritts der Regierung, übernahm K.-J. TOKAJEW die Kontrolle über den Sicherheitsrat und entzog NASARBAJEW faktisch die Reste der politischen Macht. Die breite Öffentlichkeit weiß nicht, welche Aussage der Ex-Ministerpräsident, Ex-Chef der Präsidentialverwaltung und Ex-Chef des Komitees für Nationale Sicherheit (KNB)³² Karim MASSIMOW macht, der in der Sache des Hochverrats inhaftiert war und den Nasarbajews ehemaliger Schwiegersohn Rakhat ALIJEV in seinen Memoiren Nasarbajews ‘Schatzmeister’ nannte. Es scheint so, dass er viele interessante Dinge erzählen kann und natürlich erzählen wird, wonach alles, was mit dem Ex-‘Elbasy’³³ zu tun hat, außerhalb des Rahmens nicht nur der Legalität, sondern auch des Anstands liegt. Gerade zu dem Zeitpunkt, wenn dies

³² Komitee für Nationale Sicherheit; (russ.) КНБ – Комитет национальной безопасности Республики Казахстан.

³³ ‘Elbasy’ bedeutet Staatsoberhaupt, in der wörtlichen Übersetzung aus dem Kasachischen ins Russische bedeutet ‘elbasy’ – Präsident. Die Journalisten beschlossen, das Wort zu verwenden. Zu Beginn der Präsidentschaft von Nasarbajew wurde er nicht so genannt.

geschieht und das öffentlich gemacht wird „in dem Umfang, der sich darauf bezieht“, wie sie in den offiziellen Dokumenten schreiben, und sollten wir unserer Meinung nach erwarten, dass im nächsten Schritt die Macht des derzeitigen Führers konsolidiert wird.

Zahlreiche Experten schenken zwei miteinander verbundenen Dingen wenig Beachtung. Erstens kommentieren die Massenmedien die Zustimmung des russländischen Führers (nennen wir die Dinge beim Namen) zum schnellen Rückzug der OVKS-Truppen aus Kasachstan und unterschätzen allgemein das Niveau der Kontakte zwischen W.W. PUTIN und K.-Sh. TOKAJEW. Es besteht kein Zweifel, dass in der akuten Phase, als das Ergebnis buchstäblich 'auf des Messers Klinge stand', zwischen ihnen bestimmte, recht ernsthafte Vereinbarungen getroffen wurden. Und das auf einer Ebene, auf der die Bedeutung der OVKS-Truppenpräsenz über einen längeren Zeitraum der Stabilisierung erheblich reduziert wurde. Unserer Meinung nach wurden andere Mechanismen entwickelt, deren Schleier durch das Ausbleiben personeller Veränderungen im Machtblock [bei den 'Silowiki'] gelüftet wird, mit der genannten Ausnahme des KNB. Dies ermöglichte eine schnelle Rückführung des alliierten Militärs. Und das bedeutet, dass mit dem Ausscheiden von MASSIMOW der Nasarbajew-Clan hier nun die Kontrolle vollständig verloren hat und alle sozioökonomischen und sozio-politischen Aktivitäten in der Republik nun vom derzeitigen Präsidenten kontrolliert werden. Dies ist zweifellos Teil der Vereinbarungen, die für die Einführung von Truppen getroffen wurden.

Viel Medienaufmerksamkeit wird dem Russophoben auf dem Chef-Posten des Informationsministeriums geschenkt, einer Art 'kasachischem Goebbels' (wir werden den Namen des Beamten nicht nennen, dem wegen seiner rüpelhaften Haltung gegenüber unserem Land die Einreise nach Russland verboten ist und dessen Kontakte zu *Rossostrudnitschestwo* und *Roskosmos* bereits verweigert wurden). Eine Reihe von analytischen Argumenten weisen zu Recht darauf hin, dass dieser Beamte nichts anderes als ein 'Blitzableiter' oder, genauer gesagt, ein Sprachrohr für Nationalisten in der kasachischen Elite ist. Ein Werkzeug, um die Luft zu verwirbeln und dadurch die Illusion zu erzeugen, dass sie an der Macht sind. Man kann sich mit der Faust in die Brust schlagen und darauf verweisen, dass „dies hier nicht der richtige Ort ist“, oder man kann sein Gehirn einschalten und andere Aspekte der Personalpolitik von K.-Sh. TOKAREW analysieren. Im Konkreten besetzte er neu nicht nur das Kultur-

ministerium, sondern auch das Bildungsministerium, die insgesamt nicht nur das Informationsministerium ausgleichen, sondern auch den Boden unter ihm wegschlagen und es in seinem eigenen Saft schmoren lassen, ohne Werkzeuge und Mechanismen des Einflusses auf die reale Politik. Diese Technik wurde bereits in Russland für die gegenteiligen, ungerechten Zwecke eingesetzt. Als der Autor dieser Zeilen viele Jahre im Team von Aman TULEJEW arbeitete, hörte er immer wieder, wie dieser während der kurzen Tätigkeit Mitte der 1990er Jahre als 'Minister für die Zusammenarbeit mit den GUS-Staaten' nicht nur mit dem offenen Missbrauch der installierten Integrationsprozesse durch den Kreml konfrontiert wurde. Sondern auch mit 'Reifenstechern', die in die Behörde selbst eingefügt wurden, und dass zum Beispiel Quoten für Benzin auf Null gesetzt und Dienstwagen auf Eis gelegt wurden. Oder man zahlte sechs Monate lang kein Gehalt, und dann wurde es reduziert, um den Weggang von Beamten in andere Ministerien zu provozieren. Ähnlich verhält es sich mit dem derzeitigen russophoben Informationsministerium Kasachstans: Es besteht der Eindruck, dass es ihm nicht erlaubt sein wird, so zu arbeiten, wie es sein frisch gebackener Chef will, und die Wirkung seiner Aktivitäten wird sich auf die populistische Seite beschränken und auf Null reduziert, wie man sagt, „in einem funktionierenden Spinnrad“.

Die zweite Sache, über die wir gesprochen haben, ist, dass der bedingungslose Hauptnutznießer der Aktivitäten der Nasarbajew-Führung des Landes nicht dieser Clan selbst war. Der Horizont und die Interessen seiner Mitglieder waren im Allgemeinen auf Korruptionsfragen beschränkt. Den größten strategischen Nutzen daraus – und haben sich daher nicht eingemischt – zogen die westlichen 'Partnern', die den gesamten profitabelsten Öl- und Gassektor sich selbst unterordneten. Wir haben diese Unternehmen bereits gelistet. Dies sind *Chevron* und *ExxonMobil* – zwei Teile des ehemaligen Rockefeller-Ölimperiums *Standard Oil*, die britische *Shell* und das französische *Total*, die untrennbar mit der Rothschild-Familie verbunden sind usw. Und nur an der Peripherie der Liste dieser Aktionäre mit einem rein symbolischen Prozentsatz Eigentum wurde das chinesische Staatsunternehmen CNPC eingequetscht. Wenn wir uns an die vorangegangene Protestkrise in der Republik von 2016 erinnern, die in Astana und Almaty verhindert wurde, haben in der Zwischenzeit die ausländischen Kuratoren der Proteste in Kasachstan, deren ungenutztes Potenzial aber in Aktjubinsk [russ. – Актобе; kasach. – Ақтөбе, Aqtöbe] loderte, diese Eruption

der 'chinesischen Dominanz' in der Wirtschaft zugeschrieben, das heißt, sie richteten die Pfeile von einem kranken Kopf auf einen gesunden.

Und so wurde all dies, nicht ohne die Beteiligung der russländischen liberalen Massenmedien, der Öffentlichkeit präsentiert. Um in der -Frage der Oligarchen einen Punkt zu setzen, erinnern wir an das strategische Abkommen über den Austausch von Vermögenswerten, das am 30. Mai 2012 vom Rockefeller-Clan, zwischen seinem damaligen Führer, David ROCKEFELLER, der inzwischen verstorben ist, mit dem Vertreter des Rothschild-Clans, Jacob ROTHSCHILD, geschlossen wurde und die Clan-interne Interessengemeinschaft der britischen und französischen Zweige dieser 'Dynastie' personifizierte. Nach eingehenderer Analyse und mit Hilfe nachfolgender internationaler Dokumente der UN-Ebene, stellte sich dann heraus, dass es tatsächlich eine Aufteilung gab, nicht des geschäftlichen Einflusses, sondern der Rollen im Weltgeschehen: Geschäft [Wirtschaft] und Finanzen wurden von den Rothschilds übernommen – Politik, in deren Mittelpunkt das 'grüne Problem der Bevölkerung' gestellt wurde, die Rockefellers. Da Kasachstans Öl- und Gasaktiva bereits zu den börsennotierten Unternehmen gehörten, ist es legitim zu schlussfolgern, dass sie einheitlich im gemeinsamen Inter-Clan-Interesse von der Weltelite geführt wurden, was sich danach Ende 2020 auch in Form einer öffentlichen Allianz des Heiligen Stuhls (*Rat für Inklusiven Kapitalismus* im Vatikan) mit den Rothschilds zeigte.

Der Autor muss sich nicht wiederholen in Bezug auf Nasarbajews direkte enge Verbindung und damit indirekt auf die enge Verbindung seines Clans zu britischen Elitekreisen durch ihren Haupt-Think-Tank *Chatham House*. Von dort stammt übrigens das EAWU-Projekt, und deshalb bestand London über NASARBAJEW darauf, es auf die Wirtschaft zu beschränken, um den 'Geist der UdSSR' auszuschließen, der besonders [die Amerikaner beunruhigt](#). Hinzu kommt, dass NASARBAJEW, der von seiner eigenen Unfehlbarkeit überzeugt war, selbst diese Details seines Eingebundenseins in die britische Interessensphäre öffentlich bekannt gab. Und 1997 veröffentlichte er unter eigenem Namen den Sammelband mit dem Titel „*The Eurasian Union: Ideas, Practice, Prospects. 1994–1997*“, in dem er in der ersten Ausgabe seinen Londoner Vortrag zu diesem Thema veröffentlichte.³⁴

³⁴ N.A. Nazarbayev: *The Eurasian Union: ideas, practice, prospects. 1994-1997.* (Hrsg.) Foundation for the Promotion of Social and Political Sciences: Moscow 1997. (dt.) *Die Eurasische Union: Ideen, Praxis, Aussichten. 1994–1997.*

Die Entmachtung von Nasarbajew-Funktionären in den wirtschaftlichen, den sozialen und den humanitären Blöcken durch K.-Sh. TOKAJEW muss daher zwangsläufig ihre Fortsetzung finden in Form einer Annäherung an das Thema der Abschaffung der fesselnden Produktionsaufteilungsabkommen (PSA), deren System die Grundlage für die westliche Dominanz im Öl- und Gassektor und folglich in der gesamten Wirtschaft bildet.

Für diejenigen, die es eilig haben und bereits vernichtende Kritik an der neuen Personalpolitik Kasachstans wegen seiner „Nachsicht mit Nationalisten“ üben, könnte man sich an ein bekanntes Sprichwort erinnern: „Wer es eilig hat, stolpert.“ Das neue System sollte gestärkt, in der Praxis erprobt, durch Pakete verabschiedeter präventiver Entscheidungen legislativer und untergeordneter Art ergänzt werden – und erst dann weiter vorangetrieben werden. Übrigens schubst niemand von hinten. Es hat Zeit. Alle populistischen Vergleiche dieser Republik mit der Ukraine werden ausnahmslos durch ein Hauptargument gebrochen: Die Ukraine ist kein Mitglied der OVKS und der SOZ,³⁵ sie liegt an der Grenze zur Nato, die Russland feindlich gesinnt ist. Ihr Bandera-Regime positioniert sich als „Teil Europas“, trotz des Oxymorons³⁶ solcher Schlussfolgerungen. Die Ukraine strebt offen danach, der NATO beizutreten und droht Russland mit Krieg, zumindest gegen unsere Bürger im Donbass, sowie mit Rache für die Krim. Nichts davon wird im Fall von Kasachstan beobachtet; es gibt keine ungelösten Konflikte in der Republik, wie in Donezk und Lugansk. Und die Emotionen in dieser Hinsicht kompensieren nicht die analytische Unzulänglichkeit derjenigen, die solche Parallelen zwischen den beiden Republiken ziehen. Die nächste Stufe – die durch die reale westliche Dominanz in Kasachstan und nicht durch eine mythisch chinesische behindert zu werden scheint und die untergraben werden muss, um diesen Schritt zu tun, – ist der Beginn des Prozesses der Integration Kasachstans in den Unionsstaat Russland und Weißrussland, das heißt der Übergang zu einem völlig anderen Integrationstempo in einem System der ‘Integration mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten’.

³⁵ [SOZ](#) – Schanghai Organisation für Zusammenarbeit.

(engl.) SOC – Shanghai Cooperation Organisation;

(russ.) (ШОС – Шанхайская организация сотрудничества.

³⁶ [Oxymoron](#) – zwei gegensätzliche, einander widersprechende oder sich gegenseitig ausschließende Begriffe in einem Wort oder Satz (z. B. „alter Knabe“).

Und zum Schluss, seien wir mal ehrlich: Das 'Kasachstan nach dem Putsch' ist heute immer noch ein Nest des 'Nasarbajewismus' mit starkem Beharrungsvermögen dieser geopolitischen Denkart und einer noch stärkeren externen Abhängigkeit. Und nicht von Russland, womit Russland selbst aber zumindest etwas zu tun hat. Diese Prozesse entwickelten sich jahrzehntelang. Und deshalb ist es unmöglich, die heutigen Forderungen nach maximaler Beschleunigung der Prozesse der 'De-Nazarbaisierung' mit etwas Anderem als revolutionären Juckreiz (ganz ohne Anführungszeichen) zu bezeichnen. Und wenn wir über eine verantwortungsvolle Politik sprechen, die auf Strategie ausgelegt ist, und nicht über taktische Erfolge auf dem Niveau des Populismus, muss dieser 'Juckreiz' irgendwie gemildert werden. Andernfalls werden Historiker in der Zukunft wirklich über die Ereignisse im Januar 2022 in Kasachstan als eine Episode der berüchtigten 'verpassten Gelegenheiten' schreiben müssen. ●

Autor:³⁷

15. Januar 2022

Wladimir B. Pawlenko

Oberst a. D., Dr. sc. pol.,

Dozent für Politologie,

Fachbuchautor,

Moskau.

* * *

Übersetzung aus dem Russischen: Rainer Böhme

18. Oktober 2022

Eine Nutzung der Materialien ist nur gestattet mit Hyperlink zur Nachrichtenagentur REGNUM.

Quelle: [Пресс-центр REGNUM - многофункциональная медиа-площадка в центре Москвы](https://regnum.ru/presscenter.html)
<https://regnum.ru/presscenter.html>

Источник: [IA REGNUM](https://regnum.ru/)

Ссылка: <https://regnum.ru/news/polit/347144.html>

Любое использование материалов допускается только при наличии гиперссылки на IA REGNUM

³⁷ Personendaten in: https://regnum.ru/analytics/author/vladimir_pavlenko.html Abruf 7. Dez. 2021.

Aus: Online-Portal 'Rus.Postimees.ee',³⁸ Tallin, 10. Oktober 2022:

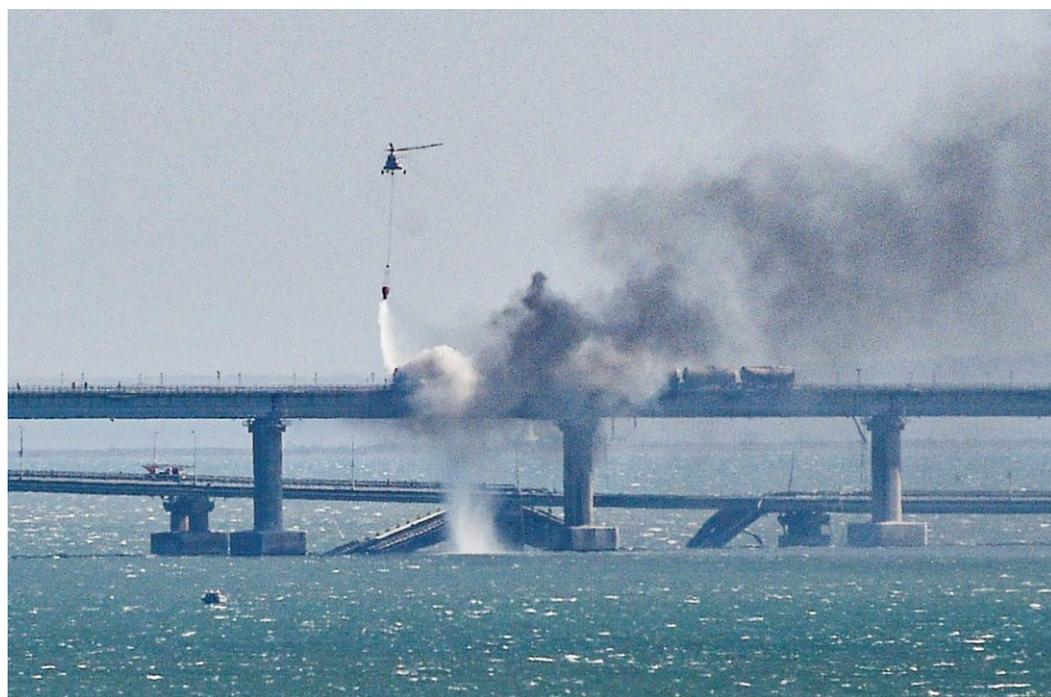
**Explosion auf der Krimbrücke:
Die russische Öffentlichkeit fordert jetzt
einen Krieg im vollen Umfang gegen die Ukraine**

Подрыв Крымского моста: российская общественность теперь требует полномасштабной войны против Украины

Интервью с экс-директором Московского центра Карнеги



Янус Пийрсалу, журналист
10 октября 2022, 12:00



Крымский мост. Фото: Stringer

³⁸ Quelle: 'Rus.Postimees.ee' ist eine Online-Zeitung für Informationen und Analysen. Postimees-Gruppe, Tartu mnt 80, 10112, Tallinn, Estland. Redaktion: sekretar@postimees.ee (+372) 666 2202. Abruf am 11. Oktober 2022 (rus.Postimees.ee)

- **У Путина в войне с Украиной только один вариант – победить на поле боя**
- **Для российской армии большой проблемой является то, что США предоставляют Украине разведданные**
- **Предупреждения России Западу работают плохо, их часто игнорируют**

После подрыва Крымского моста российская общественность требует от руководства страны перейти к настоящей войне против Украины, а не вести ее вполсилы, как было раньше, сказал в интервью Postimees экс-директор Московского центра Карнеги Дмитрий Тренин, который уже много лет ценится на Западе как один из лучших специалистов по российско-американским отношениям.

Тренин добавил, что, по его оценке, у России нет необходимости применять в Украине тактическое ядерное оружие да и особого «военного» смысла в этом нет. «А с политической точки зрения этот шаг был бы катастрофой», – утверждает он. По словам эксперта, основная проблема для российской армии – это не успех ВСУ, а то, что Запад отправляет Украине все больше вооружения и техники, а американцы предоставляют им свои разведданные в режиме реального времени.

– Как взрыв на Крымском мосту повлияет на войну? Как воспринимает РФ это нападение и чем может ответит Путин?

– Многие в стране говорят, что Россия до сих пор воюет вполсилы, даже в четверть или осьмушку своей силы, с массой самоограничений. Как показывают недавняя диверсия против «Северных потоков» на Балтике и нынешний теракт на Крымском мосту, у противников России таких ограничений нет. Общественное мнение в стране, насколько я слышу, все настойчивее требует от руководства и военного командования перейти к ведению настоящей войны. Что решит Путин – мы увидим.

– Как бы вы охарактеризовали нынешнюю ситуацию на войне между РФ и Украиной и обстановку в отношениях РФ – Запад? К какой точке мы сейчас пришли?

– Прежде всего, войну в Украине здесь, в России, рассматривают как опосредованную войну с США и НАТО, которая грозит превратиться в

прямое столкновение. Запад не только оказывает Украине масштабную помощь, но и участвует в войне, снабжая Киев не только оружием и техникой, но и делясь в режиме реального времени разведывательной информацией. Плюс в Украине воюют добровольцы из ряда стран Запада.

Ситуацию на поле боя к началу октября большинство в России рассматривают как серьезную: впервые с начала войны украинцы наступают, русские обороняются. Это многих отрезвило, но вызвало рост тревожных настроений в обществе и взаимных обвинений в элитных кругах. Президент Путин, однако, демонстрирует спокойствие и уверенность, и у многих есть надежда, что частичная мобилизация резервистов и увеличение производства вооружений, а также работа над ошибками дадут эффект, и положение исправится.

Отношения с Западом практически отсутствуют в привычном значении этого слова. Идет война, США – главный противник, большинство других стран Запада активно помогают Украине, посылая оружие, из которого убивают русских солдат. Подрыв газопроводов «Северный поток 1 и 2» считается результатом действий США и союзников – прежде всего, Великобритании. Это открывает новое измерение войны.



Дмитрий Тренин.

Фото: Marko Mihkelson

– Какой выбор для дальнейших действий сейчас имеет Путин? Какие у него есть варианты?

– У меня сложилось устойчивое впечатление, что у Путина один вариант – победить на поле боя, заставить Запад принять условия России по части безопасности и геополитических изменений. В то же время важнейшие изменения происходят внутри страны: в состав РФ включаются новые регионы, меняется экономическая политика, появляется идеология, открывается путь для существенной ротации элит и т.п. В целом Путин выступает собирателем того, что за 15 лет растеряли Горбачёв и Ельцин. Речь не идет непременно о воссоздании СССР, но о воссоединении разделенного русского народа на Украине, возможно с включением Приднестровья, углублении интеграции с Белоруссией при сохранении ее суверенитета.

– Как влияет на войну и на дальнейшее развитие событий тот факт, что РФ аннексировала четыре области Украины?

– Включение новых территорий в состав Российской Федерации означает, что с этого момента российские войска юридически находятся на своей территории, которую Россия будет всеми силами и способами защищать. Это сильная мотивация для военных.

– Насколько вероятным вы считаете возможность того, что Путин даст приказ для удара с использованием тактического ядерного оружия по Украине?

– Относительно возможности применения Россией ядерного оружия на Западе очень много спекуляций. Комментаторы интерпретируют отдельные заявления президента, официальных и неофициальных лиц так, как им самим видится. На мой взгляд, в применении Россией на Украине тактического ядерного оружия нет ни необходимости, ни военного смысла. Политически такой шаг будет катастрофой. Ядерное оружие – средство сдерживания. В случае России – главным образом сдерживания США. Сдерживание предполагает, конечно, способность и решимость в определенных случаях нанесения ядерного удара. Российская военная доктрина достаточно четко определяет условия, при которых такой удар может быть нанесен. При этом есть понимание, что ядерная война будет означать гибель цивилизации.

– Что может быть поводом для Путина отдать такой приказ?

– Основной проблемой для российской армии в Украине являются не ВСУ, а увеличивающиеся поставки с Запада вооружения и техники, передача американской разведывательной информации в режиме реального времени. Контрнаступление ВСУ благодаря этому достигло оперативного успеха на ряде направлений. В этой связи в России раздаются призывы «что-то делать» для прекращения поступления с Запада оружия на Украину и для создания помех американским спутникам. Что касается территориальной целостности России в новых границах, ее еще предстоит восстанавливать не только там, где ВСУ недавно продвинулись, но и там, куда русская армия пока не дошла (западная часть ДНР, например). Что касается применения ядерного оружия, я уже высказался в ответе на предыдущие вопросы.

– Каким будет ответ в случае удара нестратегическим ядерным оружием по Украине?

– Я считаю удар нестратегическим ядерным оружием по Украине маловероятным. В США уже высказались относительно ответных действий в случае такого гипотетического удара.

– Какими могли бы быть аргументы, которые предотвратили бы использование ядерного оружия в этой войне?

– Вы знаете российскую военную доктрину и основные положения применения ядерного оружия. Решать, что представляет угрозу самому существованию России, будет верховный главнокомандующий. Россия сейчас фактически воюет в Украине не с ВСУ, а с блоком НАТО. Это очень серьезно: положение сторон различается, силы явно не равны. Но главное – ставки России и США несопоставимы. Военные и политические руководители России и США должны поддерживать контакт на случай чрезвычайных обстоятельств.

– Вы согласны, что угроза Путина о применении ядерного оружия – это сигнал западным политикам: мол, имейте в виду, что Украина не имеет права нас победить, своими поставками оружия вы только отсрочиваете ее гибель. Или какой месседж вы здесь видите?

– Путин, на мой взгляд, использует наличие у России ядерного арсенала как средство сдерживания США и их союзников. Я читаю его слова

примерно так: если вы решитесь на прямое вмешательство в конфликт на Украине, мы будем рассматривать вас как противников со всеми вытекающими последствиями; так что не переходите черту.

– Свою речь 30 сентября Путин, по сути, посвятил обвинению Запада в попытке уничтожить Россию как государство. Какие выводы вы сделали из его выступления?

– Выступление 30 сентября было не столько об Украине (о самой Украине там мало было сказано), сколько об отношениях с Западом. Эти отношения описываются термином «гибридная война». Она идет в разных сферах: экономико-финансовой (санкции), политической (попытки изоляции), геополитической и военной (опосредованная война на Украине), информационной (соцсети и СМИ), культурной (культура отмены русского), спортивной (запреты) и т.д. Цель Запада – нанести России стратегическое поражение, сокрушить российское великодержавие, заставить Россию действовать по западным правилам и в западных интересах. Реализация этих целей означает «конец России, которую мы знаем». Этой политике Путин готов решительно противостоять.

– Насколько Путин сегодня готов вступить в военный конфликт с Западом, то есть начать войну с НАТО?

– Запад постоянно раздвигает границы возможного для себя на Украине: все больше и более современных вооружений, все более глубокое участие в планировании действий ВСУ и т.д. При этом США намерены нанести России поражение на Украине без непосредственного военного участия и, конечно, без применения ядерного оружия. Россия не заинтересована в своем поражении. Она будет делать все, чтобы добиться своих стратегических целей. Предупреждения России работают плохо, их часто игнорируют. Пока что США и Россия похожи на два автомобиля,двигающиеся навстречу друг другу на узкой дороге с увеличивающейся скоростью.

– Что вам как бывшему военному продемонстрировала эта война? Что она рассказала о состоянии ВС РФ?

– Любая война – самая суровая проверка не только для армии, но и для государства и общества. СВО выявила огромное число проблем.

Главный вывод, на мой взгляд, состоит в том, что заключение о невозможности больших войн в Европе, которое было сделано в Москве на рубеже 2010-х годов, оказалось ошибочным.

– Вы сказали, что СВО выявила огромное количество проблем. Что вы имеете в виду в первую очередь?

– Среди проблем российские СМИ обычно называют отставание в отдельных видах вооружений и военной техники – например, в разведывательных и ударных беспилотниках; в средствах связи и организации взаимодействия; в тыловом обеспечении; в организации мобилизационной работы и т.д. В ходе войны эти недостатки приходится срочно исправлять.

– Вы отметили, что мнение о невозможности в Европе больших войн, оказалось ошибочным. Можете уточнить, о чем именно идет речь? Кто и почему сделал этот вывод?

– Вывод, о котором я говорю, лег в основу военной реформы, проведенной в 2008-12 годах. Считалось, что очень низкая вероятность прямого военного конфликта с НАТО и устойчиво-партнерские отношения с Китаем позволяют сделать упор на военные операции локального характера, контртеррористические, миротворческие и т.п. операции. Была, по-видимому, уверенность, что стратегическое ядерное сдерживание надежно исключает конвенциональный вооруженный конфликт с Западом. Этот вывод отразился в организации и характере боевой подготовки войск, их дислокации и т.д.

– Было ли нападение на Украину 24 февраля правильным выбором для Путина?

– Я много писал и говорил на эти темы, особенно в 2021 году и в начале 2022 года. Сегодня это уже прошлое. Сейчас важно понять, что заставило президента Путина пойти на вынужденное, как он неоднократно говорил, применение военной силы на Украине. Ситуация, с которой мы имеем дело, возникла не вдруг 24 февраля. Нужно проанализировать действия всех вовлечённых в нее сторон начиная с киевского Евромайдана 2014 года.

– Вы понимаете, что заставило президента Путина пойти на такой шаг?

– Могу говорить, естественно, только о своих впечатлениях. На мой взгляд, в какой-то момент (в 2021 году?) президент Путин мог сделать вывод, что на украинском направлении время работает против интересов России. Надежды на договоренность с Киевом, возникшие сразу после избрания Владимира Зеленского президентом Украины, улетучились к концу 2019 года: мимика Зеленского на пресс-конференции участников Нормандского формата была достаточно показательной для всех. Начиная с 2020 года Зеленский стал все больше опираться в своей внутренней политике на националистические антироссийские силы, что привело а прекращению поначалу продуктивного диалога между главой его офиса Андреем Богданом и представителем Кремля Дмитрием Козаком.

С приходом в Белый дом Джо Байдена усилилось военное сотрудничество Украины с США. Партнерство Киева с НАТО стало более интенсивным; на Украине и в Черноморском регионе существенно выросло число военных учений с участием США и стран НАТО. Украинские официальные лица и военачальники стали выступать с заявлениями о решимости вернуть Донбасс и Крым: если нужно, силой. Соответствующие формулировки были включены в военную доктрину Украины.

Попытка Путина стабилизировать, а затем урегулировать ситуацию с помощью демонстрации военной силы на границах Украины (весна 2021 года), затем в прямом диалоге с Байденом (Женева, июнь 2021 года) и, наконец, путем новой демонстрации силы и ультимативных требований к США и НАТО насчёт гарантий безопасности для России (декабрь 2021 -февраль 2022 годов) оказалась неудачной. Итогом мог стать вывод: драка неизбежна, а если так, то нужно бить первым, чтобы захватить инициативу и не дать противнику полностью подготовиться и ударить по Донбассу и, возможно, по Крыму в удобный для него момент.

Вероятно, вычитывалось, что при любом развитии событий – превентивная война со стороны России или «освободительный поход» ВСУ на «оккупированные территории» юго-востока Запад однозначно будет на стороне Украины, Россия будет объявлена агрессором. Ждать,

пока противник полностью подготовится, таким образом, не имело смысла. Примерно так, на мой взгляд, выглядела логика решения в пользу проведения СВО.

– Вы видите сейчас какой-то выход из этой войны, учитывая, что Путин говорит, что четыре аннексированных области – не тема для переговоров, а Зеленский в свою очередь заявляет, что никаких переговоров быть не может, пока ВС РФ не покинули Украину.

– Сейчас мы имеем дело с продолжающейся эскалацией конфликта. Для России после включения четырех регионов в состав РФ и закрепления этого факта в Конституции вопрос решен окончательно, как и раньше в отношении Крыма и Севастополя. В остальном Россия готова к переговорам, с учетом своих известных требований. В США недавние успехи ВСУ стимулируют расширение помощи Киеву. В самом Киеве уже заявили, что не только не будут вести переговоры, но вообще не будут разговаривать с нынешним президентом России. Такая вот ситуация. Выводы делайте сами. ●

[ДМИТРИЙ ТРЕНИН](#)

Член Совета по внешней и оборонной политике.

* * *

Aus: Online-Portal 'Kommersant',³⁹ Moskau, 12. Oktober 2022:

Auf dem Weg zur äußersten Grenze

Dmitrij Trenin über die Unterschiede zwischen dem Ukraine-Konflikt und der Kubakrise

12.10.2022, 20:48. □

На пути к последней черте

Дмитрий Тренин — об отличиях украинского конфликта от Карибского кризиса

Сравнение нынешнего украинского конфликта с Карибским кризисом 1962 года правомерно, поскольку подоплека обоих событий — столкновение Москвы и Вашингтона, потенциально угрожающее применением ядерного оружия и, как следствие, мировой катастрофой.



Дмитрий Тренин

Фото: Глеб Щелкунов, Коммерсантъ

³⁹ Quelle: Дмитрий Тренин: „На пути к последней черте“ – Об отличиях украинского конфликта от Карибского кризиса. (russ.) In: 'Kommersant', 12. Oktober 2022, 20:48. Abruf am 13. Oktober 2022) ([Online-Beitrag](#)).

«Коммерсантъ-Daily» (до 1992 года просто «Коммерсантъ»; сокр. «Ъ») — российская ежедневная общественно-политическая газета «Коммерсантъ»

Общее лежит на поверхности. Россия сегодня, как США 60 лет назад, не может позволить своему политическому противнику «припарковать» у себя под боком «непотопляемый авианосец», представляющий неприемлемую угрозу безопасности. У такой позиции есть мощные концептуальные корни. Россия уже 25 лет борется с перспективой дальнейшего расширения НАТО на территорию бывшего СССР, а США в свое время действовали в соответствии с доктриной Монро (о Западном полушарии как сфере интересов США. – “Ъ”), которая до сих пор интеллектуально и политически «не снята с вооружения».

Несмотря на эту кажущуюся зеркальность, ставить знак равенства между Кубой и Украиной не приходится. Различия между этими ситуациями глубоки и принципиальны. Отношения между Россией и США не сопоставимы с советско-американскими. В 1962 году Вашингтон рассматривал Москву как равновеликого военно-политического и идеологического соперника, был готов не только к конфронтации, но и к компромиссу с СССР.

Несмотря на обилие средств связи и технических возможностей для общения, руководителям США трудно вести разговор с Кремлем иначе чем в терминах капитуляции России: любой компромисс, предполагающий учет озабоченностей оппонента, в нынешней политической и общественной атмосфере на Западе будет рассматриваться как предательство западных ценностей и станет политически самоубийственным для американского лидера.

60 лет спустя Россия предстает перед американским политическим классом как второразрядная или даже третьеразрядная страна, у которой из элементов национальной мощи остались только энергоресурсы и ядерное оружие.

Торговлю первыми США пытаются всячески подавить, второе, как в Вашингтоне считают, Россия если и применит, то только в Европе, что мало затронет территорию Америки. Страх перед всеобщим ядерным уничтожением, который вывел президента США Джона Кеннеди на путь диалога с советским генсеком Никитой Хрущевым, сегодня практически отсутствует — как и живая память о Второй мировой войне, в которой СССР и США были союзниками. Таким образом, асимметричность нынешнего положения двух держав и колоссально возросшее в период

после окончания холодной войны высокомерие американского политического класса крайне негативно сказывается на стратегической стабильности в отношениях между США и Россией.

Еще одно отличие — степень демонизации в США России и ее руководства, много превосходящая историческое неприятие коммунизма и руководства КПСС. Россия и ее президент Владимир Путин стали в Америке и Европе символами вселенского зла, а это существенно сужает возможности не только для продуктивного диалога, но даже для уважительных контактов.

Несмотря на обилие средств связи и технических возможностей для общения, руководителям США трудно вести разговор с Кремлем иначе чем в терминах капитуляции России: любой компромисс, предполагающий учет озабоченностей оппонента, в нынешней политической и общественной атмосфере на Западе будет рассматриваться как предательство западных ценностей и станет политически самоубийственным для американского лидера.

Заканчиваю на очень тревожной ноте.

Траектория нынешнего кризиса, на мой взгляд, ведет Россию и США к последней черте, когда встанет вопрос физического выживания обеих стран и всего мира.

Это главное, что роднит два кризиса. 60 лет назад в последний момент восторжествовало благоразумие. Получится ли так же сейчас?

Дмитрий Тренин,

ведущий научный сотрудник ИМЭМО, профессор ВШЭ

* * *

Aus: Online-Portal der Föderalen Informationsagentur 'IA REGNUM',⁴⁰ 12. Oktober 2022:
Kasachstan hat den Kelch der Geduld des Kremls völlig ausgeschöpft

Казахстан исчерпал чашу терпения Кремля

12 октября 2022 | Время чтения 10 мин

[Айнур Курманов](#)

Аннотация

Сохранение в Казахстане подретушированного условного «назарбаевско-ельцинского» режима означает формирование такого же антипода России, каким является режим в Киеве, только уже на её юго-восточных рубежах. России надо чаще бить в колокола и жестко напоминать «союзникам» о жизненных интересах России, о неприемлемости враждебных, а тем более русофобских выпадов.

Скандал, который власти Казахстана устроили на прошлой неделе, отказавшись выслать представителя киевского режима **Петра Врублевского**, призывавшего убивать русских, ярко демонстрирует нежелание правящей элиты в Астане учитывать резко изменившуюся геополитическую обстановку в мире и стремление не просто усидеть сразу на нескольких стульях, но и усилить прозападную составляющую своего курса.



Россия и Казахстан

Иван Шилов
© ИА REGNUM

⁴⁰ Die Übersetzung enthält eine ergänzte Abschnittsgliederung; Zitate sind farbig kursiv gesetzt.
Quelle: <https://regnum.ru/news/polit/3722423.html>

В течение нескольких октябрьских дней шли ожесточённые пикировки между внешнеполитическими ведомствами России и Казахстана о дальнейшей судьбе представителя киевского режима в Астане. Понятно, что после демарша Петра Врублевского, когда он подталкивал местных националистов к этническим чисткам, для Москвы неприемлемо, чтобы он и дальше находился в стране, считающейся формальной союзницей по ЕАЭС и ОДКБ.

Но ранее таких открытых дипломатических перепалок никогда не было, и, видимо, сама история с представителем режима в Киеве была лишь последней каплей, переполнившей чашу терпения в Кремле, где уже устали от насквозь двурушнической политики бывшего Нур-Султана, экстренно перед выборами снова превратившегося в Астану. Ведь наверняка были соответствующие договорённости о мягкой экстрадиции, в чём признаётся и **Мария Захарова**, но они были беспардонно нарушены.



Мария Захарова

Дарья Антонова
© ИА REGNUM

Как заявила на своём брифинге спикер МИД России, казахская сторона не выполнила своего обещания: «К глубочайшему сожалению, заверения о том, что этот бандеровский эмиссар «никогда не вернется» в Астану, не выполнены».

Именно по этой причине в МИД России был вызван посол Казахстана в РФ **Ермек Кошербаев**.

Так, в заявлении российского внешнеполитического ведомства послу РК «было заявлено о категорической неприемлемости подобной ситуации. Рассчитываем, что казахстанская сторона, следуя не только духу союзнических отношений с Россией, но и букве собственного законодательства (статья 147 Уголовного кодекса Республики Казахстан предусматривает до 7 лет лишения свободы за разжигание национальной розни), не станет идти на поводу у неонацистского режима в Киеве и примет меры к скорейшей окончательной высылке этого одиозного националиста».



Ермек Кошербаев

kazembassy.ru

Но в ответ казахстанская сторона вызвала российского посла и во время беседы выразила собственное неудовольствие. Еще больше возмущают наглые нападки на официального представителя российского МИДа, что может говорить о многом. В частности, уже представитель казахстанского МИДа **Айбек Смадияров** усомнился даже в союзнических отношениях с Москвой из-за высказываний Захаровой.

«По поводу комментария официального представителя МИД России Захаровой в отношении высылки [представителя киевского режима] из Казахстана хотел бы отметить, что тональность ее заявлений, на взгляд МИД Казахстана, диссонирует характеру союзнических взаимоотношений Казахстана и России как равноправных стратегических партнеров», — сказал он.

Чтобы сгладить скандал, казахстанские дипломаты отметили, что Врублевский всё-таки покинет страну, так как он уже приобрёл «нежелательный статус» и с Киевом проведены переговоры о присылке нового посланника. Но всё равно, даже после этого неприятный осадок остался — учитывая то, что всё вылилось в прессу, националистическая тусовка внутри страны, опекаемая правящим классом, приобрела еще большую силу и назвала требования Москвы в социальных сетях и СМИ давлением и чуть ли не подготовкой к агрессии.

При этом в Акорде (*администрации президента Казахстана – IA REGNUM*) и МИДе РК постарались не заметить другие скандалы, которые сотрясали местное представительство киевского режима, когда наружу всплыли факты вербовки как самих граждан б. СССР, так и сотрудников российских компаний в Казахстане.

Но сдаётся мне, что это только верхушка айсберга реальных противоречий, связанных не только с позорными фактами снабжения ВСУ соляной, боеприпасами и вооружением через иорданские, болгарские и чешские компании при посредничестве и контроле со стороны британских дипломатов, но и с отказом Астаны от признания проведенных референдумов о присоединении освобожденных территорий, а также с фактическим присоединением РК к режиму американских санкций.



Мухтар Тлеуберди

kazembassy.ru

Так, сторонник активного сближения с Белым домом и полной переориентации Астаны на Вашингтон министр иностранных дел РК **Мухтар Тлеуберди** заявил в сентябре перед визитом **К.-Ж. Токаева** в

Нью-Йорк, что Казахстан перевел торговлю с Россией под санкционный контроль. «Без разрешения американских чиновников соглашения не осуществляются. Цель — не попасть во вторичные санкции», — констатировал министр.

Поэтому заявление Марии Захаровой по поводу Петра Врублевского надо рассматривать и как общий сигнал, посланный руководству Казахстана, в связи с тем, что данная республика стала всё больше отдаляться от Москвы, игнорируя свои обязательства как ключевого члена ЕАЭС и ОДКБ. Особенно болезненно это воспринимается на фоне того, что именно Россия помогла преодолеть январский кризис, ставший возможным в том числе из-за деятельности британских спецслужб.

И в действиях официального представителя российского МИДа есть свой резон, связанный с тем, что после поездки Касым-Жомарта Токаева в Нью-Йорк тональность и характер действий Астаны стали резко меняться. Ведь президент РК встретился там с многочисленными представителями американской деловой элиты, а также с деятелями финансовых институтов и аналитических агентств. То есть в Белом доме продолжили с удвоенной энергией окучивать Астану, стремясь усилить экономическую и политическую зависимость республики от Запада.

Но в особенности на позицию казахстанской, а сейчас, как выясняется, и киргизской стороны повлияла «эпохальная» встреча глав государств бывшей советской Средней Азии с руководством Госдепа на полях Генассамблеи ООН в рамках и на площадке так называемого переговорного формата «5+1». Во время этой встречи представители Белого дома жёстко потребовали от президентов республик поддержать кампанию по изоляции России, если они не хотят попасть под санкционные действия уже восьмого пакета мер, вводимых Западом.

Естественно, «политика кнута» означала бы для правящих элит ЦА неминуемый арест их вывезенных активов в ЕС, США и в офшорные зоны, начало расследований их коррупционной деятельности. Только одни олигархические группы из Казахстана вывезли за рубеж, по разным оценкам, от 300 до 350 миллиардов долларов. А с учётом традиционного влияния Лондона на внутреннюю политическую кухню переориентация *Акорды* на англосаксов была ожидаемой и делом времени.

Textoriginal (russ.): 'IA REGNUM', 12. Okt. 2022, A. Kurmanow Kasachstan – Kelch der Geduld

В качестве подтверждения своих намерений среднеазиатское отделение радио «Свобода» (СМИ, признанное в РФ иностранным агентом) опубликовало пару недель назад большой массив компрометирующих материалов (касающихся периода с 2006 по 2014 год) на Токаева и его родных и близких, занимавшихся бизнесом на Западе. Речь идёт о переводах значительных средств на счета в швейцарском банке и офшорную компанию. Судя по «расследованию» швейцарской НКО PublicEye, семья президента якобы заключала темные незаконные сделки по продаже нефти и редких металлов.

Именно в связи с этим МИД Казахстана 30 сентября незамедлительно распространил заявление о непризнании стремления народа Донбасса и жителей Херсонской и Запорожской областей воссоединиться с Родиной. Затем последовала и нравоучительная речь о неучастии сил ОДКБ в конфликте на территории б. СССР.



МИД
Казахстана
gov.kz

«Казахстан исходит из принципов территориальной целостности государств, их суверенного равенства и мирного сосуществования в соответствии с международным правом и Уставом ООН. В целом зона ответственности ОДКБ чётко очерчена международно признанными территориями государств — членов Организации, и коллективная безопасность обеспечивается в пределах этих территорий. Таким образом, вопрос участия ОДКБ в зоне конфликта [на территории б. СССР] на повестке не стоит», – указал всё тот же представитель казахстанского МИДа Айбек Смадияров.

Собственно, никто этих «союзников» и не приглашал участвовать в СВО. Но данное заявление надо расценивать как резкое неприятие и даже осуждение действий руководства России, которое якобы нарушило принцип территориальной целостности. Хотя референдумы были инициированы самими жителями этих республик и регионов в рамках реализации права на самоопределение, по которому Казахстан и получил независимость в 1991 году.

В действительности сейчас происходит объективный процесс собирания земель и возрождения России как сверхдержавы, и подобный шаг Астаны, которая оказывает влияние и на другие бывшие советские среднеазиатские республики, означает открытое оспаривание данной роли Москвы как главной силы на постсоветском пространстве. Фактически под сомнение был поставлен сам статус суперарбитра в лице РФ, что неминуемо привело бы к подобному кризису во взаимоотношениях между странами.

Правда, побывав на встрече глав государств СНГ в Санкт-Петербурге 7 октября, Касым-Жомарт Токаев выступил с инициативой создать под эгидой СНГ международную организацию по поддержке и продвижению русского языка. Но на деле это лишь хитрый ход с целью заполучить поддержку самого **Владимира Путина** в преддверии внеочередных президентских выборов, что, конечно, должно повлиять на позицию 3,5 миллиона этнических русских и подтолкнуть их проголосовать за него.



Неформальная встреча глав государств СНГ, 7 октября 2022 год

akorda.kz

Попутно решается и задача замылить глаза на реальный процесс тотальной дерусификации республики, на разворачивающуюся антироссийскую и русофобскую кампанию, на попытки частных телекоммуникационных компаний с подачи властей закрыть вещание российских телеканалов. Более серьезным жестом доброй воли была бы отмена закона «О вывесках», принятого сразу после январских событий, который фактически удаляет не только прежние названия ресторанов и магазинов, но и всю русскую топонимику. Такого, конечно, ожидать от Астаны не приходится.

По сути Токаев как опытный и ловкий дипломат лишь лавирует, пытается выдать желаемое за действительное, льстит, но остаётся в той же старой парадигме и прошлой реальности, которую он создавал вместе с **Нурсултаном Назарбаевым**. То есть он всеми силами старается сохранить не только собственный трон и себя на нём, но и ту самую «ельцинско-назарбаевскую» систему, олигархическую модель и прежнюю многовекторную политику, к формированию которой он непосредственно приложил руку.

То есть он, как и Елбасы (*лидер нации — официальный титул, который носил первый президент Республики Казахстан Нурсултан Назарбаев — IA REGNUM*) стремится уцепиться за уходящую эпоху «феодальной раздробленности», воцарившейся сразу после распада СССР в результате негласного договора глав бывших союзных республик с **Ельциным**, и ставших после этого удельными князьками в своих вотчинах. Но с присоединения Крыма в 2014-м, и тем более сейчас, после вхождения Новороссии в состав единой державы, прежнего статус-кво никогда уже не будет.



Касым-Жомарт Токаев

akorda.kz

Но европоцентричность, за 30 лет прочно засевшая в головах ханствующих особ на постсоветском пространстве в целом и в Казахстане в частности, никуда не выветрилась и определяет, к сожалению, их действия и поступки. А это означает продолжение дальнейшего протитуированного курса, направленного на усиление зависимости от Запада, то есть на укрепление неокOLONиальной вывозной экономики.

Поэтому сохранение подретушированного условного «назарбаевско-ельцинского» режима означает формирование такого же антипода России, каким является режим в Киеве, только уже на её юго-восточных рубежах. Не зря в Вашингтоне и Лондоне носятся с планом организации нового фронта, только уже в мягком подбрюшьи Москвы и Пекина, а представители казахстанской и киргизской разведок неожиданно встретились с офицерами МИ-6. В частности, данную информацию распространил 2 октября телеграм-канал «Милитарист».

«Сообщают, что представители КНБ и ГКНБ контактировали со своими британскими коллегами из британской МИ-6. Контакт был установлен еще до начала саммита Шанхайской организации сотрудничества в Самарканде 15 и 16 сентября», — отметили авторы телеграм-канала.

Соответственно, надо чаще бить в колокола и жестко напоминать «союзникам» о жизненных интересах России, о неприемлемости враждебных, а тем более русофобских выпадов. Время замалчивания проблем и ползучего превращения Астаны в новый Киев прошло.

[Айнур Курманов](#)

12 октября 2022

Родился 26 октября 1976 г. в г. Уральске, Казахская ССР.
Казахстанский политик, общественный деятель, журналист.
Сопредседатель Социалистического движения Казахстана

Подробности: <https://regnum.ru/news/polit/3722423.html>

Любое использование материалов допускается только при наличии гиперссылки на [IA REGNUM](#).

Aus: Online-Portal der Föderalen Informationsagentur 'IA REGNUM', ⁴¹ 15. Januar 2022:

**Kasachstan ist Mitglied im Unionsstaat!
Wird es den Nationalismus überwinden ohne die Kräfte der OVKS?**

Казахстан — в Союзном государстве! Одoleет ли он национализм без сил ОДКБ?

Нур-Султан, 15 января 2022, 18:38



Беспорядки в Казахстане

Иван Шилов © ИА REGNUM

Весьма противоречиво воспринимаются российским обществом нынешние перемены в Казахстане. Первая попытка рассмотреть их через призму биографии нынешнего президента, который после трагических событий начала 2022 года имеет шансы превратиться в национального лидера, хотя их еще надо реализовать, не увенчалась успехом. Нам всегда хочется однозначности. Между тем «многовекторным» является

⁴¹ Die Übersetzung enthält eine ergänzte Abschnittsgliederung; Zitate sind **farbig kursiv** gesetzt.
Quelle: <https://regnum.ru/news/polit/3477512.html>

сам жизненный путь К.-Ж. Токаева в большой политике. И в общественных представлениях с трудом сочетаются опыт работы в Китае, пришедшийся на перелом Тяньаньмэнь и визит в Пекин Михаила Горбачева, и назначение генеральным директором женевского офиса ООН. «Когнитивный диссонанс» здесь заключается в видимой противоположности этих направлений; при этом, однако, забывают, на какой период пришлась работа К.-Ж. Токаева в Женеве. 2011–2013 годы — это, если угодно тройной перелом. Во-первых, в России, где отнюдь не простым был обратный транзит от Дмитрия Медведева к Владимиру Путину. Во-вторых, в Китае, где именно на это время пришелся еще более сложный, точнее, сложнейший, обремененный многими экстраординарными политическими событиями, транзит от Ху Цзиньтао к Си Цзиньпину (через «дело Бо Силая — Чжоу Юнкана»). В-третьих, мало кто на этом заостряет внимание, но в начале 2011 года, когда К.-Ж. Токаев получил назначение в Женеву, кризис поразил саму ООН, точнее, ту часть ее институтов, которые связаны с международными финансами. Именно тогда состоялось знаменитое выступление Доминика Стросс-Кана, стоившее ему не только должности директора-распорядителя МВФ, но и политической карьеры на родине. В результате попытки развернуть мировую финансовую политику в социальную сторону, составлявшие основу решений саммита «Группы двадцати» в Сеуле (2010 г.), провалились, верх вновь взял пресловутый «Вашингтонский консенсус». И нынешние нововведения вроде состоявшегося «ковидобесия» и начинающегося «климатобесия» — это подмена похороненных сеульских решений их суррогатом, состоящим из глобально-управленческой мешанины олигархических интересов с интересами Ватикана. У автора этих строк нет сомнений, что ради этого суррогата их и хоронили, предварительно заводя под риторику глобальной социальной справедливости основные международные стратегические документы уровня ООН. Но при этом разворачивали их совершенно в противоположном направлении.

Показательно: свой пост в ООН нынешний казахстанский президент оставил, получив от Нурсултана Назарбаева предложение возглавить правительство республики. Немногие международные чиновники уровня главы второго офиса в иерархии ООН и статуса замгенсека откажутся от связанного с этим рутинного благополучия и рискнут сделать шаг с

непрогнозируемыми последствиями. В дополнение ко всему, пресловутому «новому мировому порядку» и месту в нем Казахстана посвящена и докторская диссертация К.-Ж. Токаева; то есть перед нами фигура очень непростая, опытная, которая по уровню своей профессиональной компетенции способна выстраивать и проводить в жизнь многоходовки. Отметим, что после формальной смены власти в марте 2019 года назарбаевский клан сохранил основные рычаги влияния на управление страной, хотя и принялся медленно их утрачивать, обнаружив тем самым ущербность модели транзита с «раздвоением» руководства. И то, как постепенно, шаг за шагом, К.-Ж. Токаев прибирал власть к рукам, говорит именно о его способности к стратегическим действиям. Все решения тщательно готовились и осуществлялись поэтапно, убыстрившись именно в последнее время, предшествовавшее попытке переворота. В ноябре прошлого года действующий президент перехватил у бывшего лидерство в правящей партии, подготовив тем самым плацдарм дальнейшего наступления. И только в январе, на фоне острой фазы событий и отставки правительства, К.-Ж. Токаев взял под контроль Совет безопасности, по сути лишив Назарбаева остатков политической власти. Широкой общественности неизвестно, какие показания дает задержанный по делу о государственной измене экс-премьер, экс-глава президентской администрации и экс-руководитель КНБ Карим Масимов, которого «повесившийся» в камере бывший зять Назарбаева Рахат Алиев в мемуарах назвал назарбаевским «казначеем». Представляется, что рассказать он может и, безусловно, расскажет много интересного, после чего все связанное с экс-елбасы останется вне рамок не только легальности, но и приличия. Именно когда это произойдет и будет обнародовано «в части, касающейся», как пишут в служебных документах, и следует, на наш взгляд, ожидать следующего хода по упрочению власти нынешнего лидера.

Многочисленные эксперты мало внимания обращают на две взаимосвязанные вещи. Первая: комментируя согласие российского лидера(назовем вещи своими именами) на быстрый вывод сил ОДКБ из Казахстана, СМИ в целом недооценивают уровень контактов В. В. Путина с К.-Ж. Токаевым. Нет сомнений, что в процессе острой фазы, когда счет шел буквально на часы, между ними были достигнуты определенные, достаточно серьезные договоренности. Причем на

уровне, на котором актуальность присутствия сил ОДКБ на длительный период стабилизации существенно снижалась. На наш взгляд, были разработаны иные механизмы, завесу над которыми приоткрывает отсутствие кадровых перемен в силовом блоке, за упомянутым исключением КНБ. Это и позволило произвести быстрый вывод союзных военных. И это означает, что с потерей Масимова назарбаевский клан здесь теперь уже полностью утратил контроль, и вся социально-экономическая и общественно-политическая деятельность в республике отныне контролируется действующим президентом. И это несомненная часть договоренностей, достигнутых под ввод войск.



Касым-Жомарт Токаев

Официальное интернет-
представительство
президента России

Очень много внимания СМИ уделяют русофобу на посту главы информационного министерства, эдакому «казахстанскому Геббельсу» (не будем называть фамилию чиновника, которому за его хамское отношение к нашей стране запрещен въезд в Россию и от контактов с которым уже отказались в Россотрудничестве и в Роскосмосе). В ряде аналитических рассуждений справедливо указывается на то, что этот чиновник — не что иное, как «громоотвод» или, точнее, рупор для националистов в казахстанской элите. Инструмент сотрясения воздуха и создания тем самым иллюзии их пребывания во власти. Можно бить себя кулаком в грудь, доказывая, что «таким здесь не место», а можно,

включив мозги и проанализировав другие аспекты кадровой политики К.-Ж. Токаева, в частности, назначения не только в минкульт, но и в министерство образования, которые в сумме не только уравнивают мининформ, но и вышибают из-под него почву, оставляя вариться в собственном соку, без инструментов и механизмов влияния на реальную политику. Этим приемом уже пользовались и в России, правда, в обратных, несправедливых целях. Работая много лет в команде Амана Тулеева, автор этих строк неоднократно слышал, как в период непродолжительной работы в середине 90-х годов министром по делам сотрудничества со странами СНГ он сталкивался не только с откровенной профанацией Кремлем интеграционных процессов, на которые был поставлен. Но и с «палками в колесах», которые вставлялись самому ведомству, которому, например, обнуляли квоты на бензин, и служебные машины вставали на прикол. Или по полгода не платили зарплату, а потом ее снижали, чтобы спровоцировать бегство чиновников в другие министерства. Точно так же и с нынешним казахстанским русофобствующим мининформом: имеется впечатление, что работать ему так, как хочет его новоиспеченный шеф, не позволят, а эффект от его деятельности ограничат популистской стороной и сведут к нулю, как говорится, «в рабочем порядке».



Аман Тулеев

Официальное интернет-
представительство
президента России

Вторая вещь, о которой мы повели разговор: безусловным главным бенефициаром от деятельности назарбаевского руководства страны был не сам этот клан, кругозор и интересы членов которого в целом ограничивались коррупционными вопросами. Наибольшую стратегическую выгоду из этого – потому и не мешали – извлекали западные «партнеры», подчинившие себе весь наиболее прибыльный нефтегазовый сектор. Мы уже перечисляли эти компании. Это Chevron и ExxonMobil — две части бывшей рокфеллеровской нефтяной империи Standard Oil, британская Shell и французская Total, неразрывно связанные с семейством Ротшильдов, и т.д. И лишь на периферии списка этих акционеров с сугубо символическим процентом владения затесалась китайская государственная компания CNPC. Между тем, как мы помним по предыдущему протестному кризису в республике 2016 года, внешние кураторы протестов в Казахстане, которые удалось предотвратить в Астане и Алма-Ате, но нерастраченный потенциал которых полыхнул в Актюбинске (Актобе), списали этот взрыв именно на «китайское засилье» в экономике, то есть перевели стрелки с больной головы на здоровую. И именно так, не без участия российских либеральных СМИ, все это преподнесли общественности. Чтобы поставить точку в олигархическом вопросе, напомним о стратегическом соглашении по обмену активами, которое было заключено 30 мая 2012 года кланом Рокфеллеров, его тогдашним предводителем Дэвидом, ныне покойным, с представителем клана Ротшильдов Джейкобом, олицетворяющим внутриклановую общность интересов британской и французской ветвей этой «династии». При более углубленном анализе, с помощью последующих международных документов уровня ООН, тогда выяснилось, что на деле имел место раздел не бизнес-влияния, а ролей в мировых делах: бизнес и финансы взяли на себя Ротшильды, политику, в центр которой была поставлена «зеленая» проблема «народонаселения», – Рокфеллеры. Поскольку нефтегазовые активы Казахстана под перечисленными компаниями находились уже тогда, правомерен вывод о единому правлении ими в общих межклановых интересах мировой верхушки, которая в дальнейшем обнаружила себя в конце 2020 года в виде публичного альянса Святого престола с Ротшильдами (Совет по инклюзивному капитализму при Ватикане).



Сроительство
азохимического
комплекса в Атырау

Официальный сайт
АО НК «КазМунайГаз»

Автору нет необходимости повторяться в том, что касается прямой тесной связи Назарбаева и, следовательно, косвенной – его клана с британскими элитными кругами через их главный «мозговой центр» – *Chatham House*. Именно оттуда, к слову, родом проект ЕАЭС, и именно поэтому Лондон через Назарбаева настоял на его ограничении экономикой, что бы исключить «призрак СССР», особо беспокоящий американцев (<https://regnum.ru/news/polit/3471444.html>). Добавим к этому то, что уверенный в собственной непогрешимости Назарбаев сам публично сообщил эти подробности своей вовлеченности в сферу британских интересов. И в 1997 году выпустил под своей фамилией сборник под названием «Евразийский союз: идеи, практика, перспективы. 1994–1997», в котором первым номером поместил свой лондонский доклад на эту тему. Поэтому удаление К.-Ж. Токаевым из власти назарбаевских функционеров экономического, социального и гуманитарного блоков обречено получить продолжение в виде подступа к теме отмены кабальных соглашений о разделе продукции (СРП), система которых составляет основу западного доминирования в нефтегазовом секторе и, следовательно, в экономике в целом. Любителям торопиться, уже сейчас обрушивающимся с уничтожающей критикой на новую кадровую политику в Казахстане за ее «потакание националистам», можно напомнить известную пословицу: «Кто спешит – тот спотыкается». Новую систему следует укрепить, а пробировать на практике, дополнить пакетами принятых профилактических решений

законодательного и подзаконного характера – и лишь потом наступать дальше. В спину, между прочим, никто не толкает. Время есть. Все популистские сравнения этой республики с Украиной неизменно разбиваются о главный аргумент: Украина – не член ОДКБ и ШОС, находится на враждебной России границе с НАТО, ее бандеровский режим, несмотря на оксюморон таких умозаключений, позиционирует себя «частью Европы». Украина открыто стремится в НАТО и угрожает России войной, по крайней мере против наших граждан в Донбассе. А также крымским реваншем. Ничего этого в случае с Казахстаном не наблюдается; нет в республике и неурегулированных конфликтов, подобных Донецку и Луганску, и эмоции на этот счет никак не компенсируют аналитической недостаточности тех, кто такие параллели между двумя республиками проводит. Следующий этап, как представляется, которому реальное западное засилье в Казахстане, а не мифологическое китайское, сейчас мешает и которое, чтобы сделать этот шаг, требуется подорвать, – запуск процесса интеграции Казахстана в Союзное государство России и Белоруссии, то есть включение совсем другой интеграционной скорости в системе разноскоростной интеграции. И в заключение давайте откровенно. Постпереворотный Казахстан сегодня— пока еще гнездо назарбаевщины с сильной инерцией этого типа геополитического мышления и еще более сильной внешней зависимостью. И не от России, к чему сама Россия, из песни слова не выкинешь, как минимум причастна. Эти процессы развивались десятилетиями. И поэтому ничем иным, кроме как революционным зудом (без всяких кавычек), сегодняшние призывы к максимальному ускорению процессов «деназарбаизации» объяснить невозможно. И если говорить об ответственной политике, рассчитанной на стратегию, а не тактический успех на ниве популизма, этот зуд необходимо как-то унимать. Иначе историкам в будущем действительно придется писать о январских событиях 2022 года в Казахстане как об эпизоде пресловутых «упущенных возможностей». ●

15 января 2022 [Владимир Павленко](#)



dgksp-diskussionspapiere, 2022, November

Übersetzung und Redaktion: 26. Oktober 2022

Rainer Böhme

Oberst a. D., Dr. rer. mil.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats
von *WeltTrends – das außenpolitische Journal*